



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907**

591 (19.12.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137657)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eringelohn 25 Pfg. monatlich,  
durch den Post bez. incl. Post-  
aufschlag M. 2.42 pro Quartal.  
Eingel.-Nummer 8 Pfg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Restame-Zeile . . . 1 Wort

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Geflesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 10 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

Nr. 591.

Donnerstag, 19. Dezember 1907.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Zur Revision des Gehaltstarifs.

Aus badischen Beamtenkreisen erhalten wir eine Zuschrift, die wir wiedergeben als ein Bild der Stimmungen, die in der Beamtenenschaft herrschen, und der Wünsche, von denen sie be-  
teilt ist:

Die angeführte der heutigen Geldentwertung so dringend notwendige Aufbesserung der Beamtengehälter ist zugezogen und ein neuer Gehaltstarif wird dem Landtag von Seiten der Regierung vorgelegt werden. Die Revision wird sich vielleicht auch mit der Frage befassen, ob nicht den verheirateten Beamten gegenüber den alleinstehenden ein etwas höheres Einkommen, je nach der Größe der Familie, zugubillig wäre. Wenn einerseits der Staat verlangt, daß der Beamte seine ganze Zeit und Kraft dem Dienste des Staates widme, kann er sich andererseits auch nicht der Pflicht entziehen, für das standesgemäße Auskommen des Beamten und seiner Familie aufzukommen — oder es müßte konsequenter Weise dem Beamten das Familiengründen unterzogen werden. Aber nicht nur der Gehaltstarif, sondern auch die Gehaltsordnung und damit im Zusammenhang das Beamtengehalt ist einer Revision zu unterziehen, besonders im Hinblick auf die §§ 2 der Gehaltsordnung und 21 des Beamtengesetzes, welche lauten — § 2 Abs. 2 der Gehaltsordnung —: „Das Vorrücken im Gehalt ist von Erfüllung der Voraussetzungen des § 21 des Beamtengesetzes abhängig. Sobald gegen das dienstliche oder außer-dienstliche Verhalten des Beamten eine erhebliche Ausfertigung vorliegt, wird das Vorrücken entweder ganz unterbleiben oder eine Zulage nur mit einem Teilbetrag oder in längeren Fristen oder in widerruflicher Weise erfolgen. Dem Beamten ist auf Ansuchen der Grund einer solchen Entschädigung zu eröffnen.“

§ 21 Beamtengesetz: „Jeder etatmäßige Beamte hat bei befriedigender Dienstleistung und tadelfreiem Verhalten Aussicht auf regelmäßiges Vorrücken bis zum Höchstbetrag des Gehalts, welches für die von ihm besetzte Stelle festgesetzt ist. Das Nähere hierüber, einschließlich der Gehalts- und Zulagebeträge und der Zulagefristen bestimmt das Gesetz über die Gehaltsordnung.“

Beim flüchtigen Lesen dieser Gesetzesstellen findet man dieselben fast selbstverständlich. Die Bedingungen, welche hier dem Beamten auferlegt sind, liegen im eigenen Interesse des Beamtenstandes sowohl, als in dem des Staates. Aber bei genauer Betrachtung muß auffallen, daß bei Erfüllung aller Bedingungen seitens des Beamten derselbe nur Aussicht hat auf regelmäßiges Vorrücken; warum nicht ein Recht? Diese Gesetzesbestimmungen weisen aber auch eine Lücke auf, als sie einen Zusammenhang mit jenen Gesetzesbestimmungen vermissen lassen, welche die Dienstpolizei regeln. Nach diesen Bestimmungen muß, wenn auch nur auf Verweis erkannt, oder eine Geldstrafe von über 5 M. ausgesprochen werden soll, dem Beamten Gelegenheit gegeben werden, sich über die ihm zur Last gelegten Verletzungen seiner Dienstpflicht zu äußern

und ist die Ordnungsstrafe unter Angabe von Gründen schriftlich oder zu Protokoll zu eröffnen. Bei Anwendung der §§ 2 Gehaltsordnung, 21 Beamtengesetz, aber im Falle des behaupteten Vorliegens der angeführten Ausfertigungen hinsichtlich eines Beamten, wobei es sich um schwere Schädigung desselben handelt — bei Beamten der Gehaltsklasse G und F beträgt die Einbuße an Gehalt, wenn das Vorrücken um 1 Jahr hinausgeschoben wird, 200—350 M. und, wenn die jährige Zulagefrist gar erst von der nachträglichen Bewilligung ab berechnet werden sollte, das Doppelte — wird dem Beamten das Recht, vorher gehört zu werden, ehe man ihn verdammt, entzogen. Man stellt ihn einfach vor die vollzogene Tatsache. Ein Beispiel: Mit Gehaltsstufe erwartet der Beamte die Aufbesserung; er hat große Familie; ein Menschenalter lang ist er im Staatsdienst; seit Jahren landesherrenlich angestellt; er denkt gar nicht daran, daß die Zulage ausbleiben könne, ist er sich doch bewußt, nach bestem Wissen und Können seine Pflicht erfüllt zu haben; noch nie kam er mit den dienstpolizeilichen Strafbestimmungen in Verührung. Da — unbegreiflich —, die Zulage ist auf 1. Januar fällig, aber die Urkunde hierüber trifft nicht ein — er hoffte sie noch vor Weihnachten zu erhalten — Kollegen sind schon im Besitze derselben — nun hofft er sicher auf Weihnachten — vergeblich! Das schöne Weihnachtsfest ist ihm und seiner Familie verbittert; das Neujahr bringt die ersuchte Urkunde auch nicht und nun kann er sich keinem Zweifel mehr hingeben, daß Unheil ihn betroffen.

Doch es soll nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, den Verlauf einer solchen Situation eingehender zu schildern; es könnte ein Kapitel für sich in Anspruch nehmen. Das aber soll gesagt werden: Jeder rechtlich Denkende wird sich auf die Seite des geschädigten Beamten stellen, als dem ungehört und somit nicht in jedem Falle gerecht Verurteilten; man wird ihm Glauben schenken, wenn er seine Schädigung ungerechtfertigter Denunziation zuschreibt und begreiflich finden, wenn er die ihm widerfahrene Behandlung empfindet als Willkür und ankämpft mit allen Mitteln gegen die dunkeln Mächte, denen er die Schmach und Schädigung verdankt (zumal, wenn man in Betracht zieht, daß dem Beamten von nachgehender Stelle auf sein Ansuchen um Bekanntschaft der Gründe als solche leiblich Bekundigungen des Vorgesetzten in einer Allgemeinheit vorgehalten werden, welche es dem Beamten unmöglich machen, sich wirksam zu verteidigen, da auch seinem Verlangen um Bezeichnung von Tatsachen, welche die Verweise begründen sollen, nicht entsprochen wird unter Hinweis darauf, daß die Aussagen der Vorgesetzten genügen).

Als eine Ungerechtigkeit erscheinen die angeführten Bestimmungen auch im Hinblick auf den Umstand, daß dieselben auf Beamte, welche bereits im Genus des Höchstgehaltes sich befinden, keine Anmerkung mehr finden können. Diese Beamten also gegebenenfalls nur nach den Vorschriften über Dienstpolizei zur Nachschicht gezogen werden können; das nennt man mit zweierlei Maß messen. Angesichts solcher Tatsachen muß man sich fragen: Wollte der Gesetzgeber mit solchen Bestimmungen die Regierung absichtlich in die Lage versetzen, die ganze Beamtenangelegenheit gelegentlich willkürlich zu ignorieren? Kaum denkbar! Dann bleibt nur die

Annahme übrig, daß der Gesetzgeber die vorausgegangene oder gleichzeitige dienstpolizeiliche Bestrafung des betreffenden Beamten als selbstverständlich vorausgelegt hat. Eine entsprechende Änderung der §§ 2 Gehaltsordnung und 21 Beamtengesetz wird hiernach wohl nötig fallen.

### Die Nationalliberalen und die Reichsfinanzreform.

Die „Neue badische Landeszeitung“ bespricht im Anschluß an Äußerungen des Abg. Baffermann in Hamburg und Charlottenburg die Stellung der Nationalliberalen Partei zur Finanznot des Reiches. Angesichts einer mißverständlichen Auffassung genannten Blattes stellen wir nochmals fest:

Die nationalliberale Reichstagsfraktion ist nach wie vor bereit, die Branntweinsteuer zu reformieren und im Wege der Einführung einer Reichsvermögenssteuer und Wehrsteuer dem Reiche neue Mittel zuzuführen.

An diesem Standpunkt ist nichts geändert, er ist von der Fraktion gebilligt und von dem Fraktionsredner im Plenum des Reichstags vertreten worden.

Anderer liegt die Frage der Durchführung dieser Steuerprojekte.

Aussichten für eine Reichsvermögenssteuer und für den Ausbau der Erbschaftsteuer sind bei den heutigen Verhältnissen des Reichstages nicht vorhanden und so schrumpft die neue Finanzreform auf eine Reform der Branntweinsteuer und auf die Veredelung der Matrikularbeiträge zusammen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Dezember 1907.

#### Neues Preßgesetz?

Vor einigen Tagen ging die Meldung durch die Blätter, Deutschland werde mit einem neuen Preßgesetz beglückt werden. Da Fürst Bismarck am 30. Nov. so schön gepredigt hatte von dem deutschen weitberzigen und liberalen Geiste, der mit dazu beitragen werde, eine glückliche Zukunft der Nation herauszuführen, so konnte es nicht gerade unwahrscheinlich dünken, daß auch auf dem Gebiete der Presse dem Liberalismus Jugeständnisse gemacht werden sollten. Aber es soll noch nicht sein. Der andere Teil der Paarung, die altpreußische konservative Jucht behält die Oberhand. Von Berlin aus wird abgewinkt:

In der Presse ist davon die Rede gewesen, daß ein neues Preßgesetz schon der Gegenwart von Verhandlungen in Nordamerika in diesem Sommer gewesen sei und sich sehr in Vorbereitung befinde. Es scheint hierbei eine Verwechslung mit der Wänderung des Zeugniszwangs gegen die Presse vorzuliegen. Der Zeugniszwang war längst bekanntlich der Gegenstand eines Schreibens des Reichskanzlers an die Bundesregierungen, in dem gebeten wurde, von dem Zeugniszwang nur in den äußersten Notfällen Gebrauch zu machen. An sich würde es ja allerdings möglich sein, in einem neuen Preßgesetz die Frage des Zeugniszwangs gegen die Presse zu regeln. Besser und natürlicher ist es aber jedenfalls, wie auch schon in den Erörterungen über den Brief des Reichs-

### Versunkene Welten.

Ein Roman von der Insel Sylt.  
Von Hans Botke.

(Nachdruck verboten.)

41)

(Fortsetzung.)

Merret nicht. Es war ihr peinlich, mit der Magd Geheimnisse zu haben. Vielleicht war es auch Unrecht, daß sie so heimlich das Haus verließ, aber sie mußte Jansen noch einmal sehen, bevor sie die Schwester, deretwegen sie einst so schwere Opfer gebracht, für immer verlor. — Mit leisen Schritten verließ sie das Haus, den Helgoländer von schwarzem Wachsstock, wie vor kurzem die Schwester, tief über das blonde Haar gezogen, nahm sie denselben Weg wie Jansen, als sie damals den Luffhoog verließ. Aber sein Bild traf den Helhoog, als sie hinab an den Strand eilte, wo Wellen Tafen schon ungeduldig hochaufgerichtet im schaukelnden Boote stand, dessen dunkle Segel geräuschlos in die Nacht ragten.

Sie hatten weder Wort noch Blick für einander, die beiden Frauen. Merret kam wie gebrochen auf den Steg am Steuer, aber ihre Hand gab sicher dem Boot die Richtung, als es weiter in die Nacht hineinschob. Maiten Tafen stand am Mast und bediente die Segel. Ihr Bild war groß und leuchtend, als sollte er die Nacht und alle Nebel durchdringen, die bleischwer über den Wasser wogte. Schweigend fuhren die beiden Frauen durch die Nacht. Das Leuchtfeuer von Kampen war das einzige Licht, das ihnen den Weg zeigte.

Ein kalter grauer Dichtmorgen zog über Silt herauf. Die ferner Orgelklang brannte das Meer. Still lagen die wenigen kleinen Banerenghöfte, die das Dorf bilden, verstreut in der

Marsch. Noch schwebte der geheimnisvolle Hauch, der lautlose Frieden der Nacht über dem kleinen weltverlorenen Ort, inmitten der weißen Dünenketten, umgeben von den brandenden Wogen des unendlichen Meeres. Ganz still und kühlern schlüpfte nur hier und da ein Dänenhase aus seiner Höhle. Eine Silberwolke lag auf, immer höher zog sie, als wollte sie hinein in die schimmernde Morgenröte. Wilschnell tauchte sie dann hernieder in die weißschäumenden Wogen, die sie als vertrauten, sturmischen Bespielern weit mit hinaus nahmen in die unendliche See. Noch schläft alles und doch ist es, als ob ein fremdes, wunderreiches Leben wach würde in den Dünenältern, aber denen die hohen schlanken Gräser im Winde heben. In trohla wilder Schönheit heben sich die weissen Wände der Dünen hoch empor. Die Silber leuchten die Seemannssterne, die grünen Stranddisteln hernieder und strecken sich bis tief zu den grünen Talmulden mit den schmalen Häusern, — die noch verhöfeten träumen.

Die weissen Faden und Rämme der Niesendünen ruhen noch im Morgennebel, nur ab und zu zuckt ein leiser Schein darüber hin und färbt die Dünenkette mit den Alpenfirmen mit einem zarten Rosenfchein.

In einem der winzigen Häuser unweit des Pfler Lorez, das aus Walfischrippen urweltlich gepfeifert in den Morgen ragt, stand Jansen Bootje in der grüngerichenen Haustür und blinnte mit klaren Augen in den frischen Morgen hinein. Wie oft hatte sie schon, als die Nacht noch mit dunklen Nittchen an der Khebe lag, zum Königshafen hinaus geholt. Nutzlos war sie dann wieder und immer wieder zurückgetreten in das kleine Fischerhäus, das ihr seit Wochen so freundlich Obdach bot. Nirgends ein Segel, nirgends ein Kiel. Nur einmal war in der Ferne ein großer Dampfer vorübergefahren, doch hinüber, wohin auch sie nun bald zog, zum Festland, der neuen unbekannt Welt entgegen.

Ob Merret nicht kam? Ob sie wirklich so geknechtet war, daß sie nicht den Mut fand, sich zu behaupten, wenn es galt, die einzige Schwester noch einmal wieder zu sehen?

Ein finsterner Zug trat in Jansens Antlitz. Wo war aller Stolz, alle Energie geblieben, die Merret vordem stets zu eigen gewesen? Warum fand die Schwester nicht den Mut, sich frei zu machen von der Tyrannei in der sie verging?

Jansen zog jetzt die braune Strickjacke, die sie in der Hand hielt, über die weiße Polonje. Die gelbe Schürze flatterte über den schlichten braunen Rock im Winde, als Jansen jetzt ganz ins Freie trat und sorglich die Tür hinter sich schloß. Bester zog sie die Bänder des weissen Helgoländers unter dem Arm zusammen, als sie durch den weissen Dünenland hinüber zur Khebe wachte. — Der letzte Tag auf der Insel! Der letzte Tag in Silt! Jansen strahlte wie im Jubel die Arme den rauschenden Wogen entgegen. Frei, frei sein. Der junge Körper straffte und behaute sich, als sie dem Strand zuschritt und auf das Meer blickte, aber welches locken auf rofigen Flügeln der junge Morgen herauf-

Blüht! stochte Jansens Fuß. Merkwürdig! Gehörte das Segelboot, das so lässig im Hafen schaukelte, nicht Silt's Stöden? Jansen hatte das Boot oft in der Acitumer Nacht gesehen. Wie kam es nach Silt, wo doch Stöden seit langen Jahren die Heimat nie? Vielleicht tauchte sie eine Verhätlichkeit. — Und Merret kam nicht! Ob Maiten Tafen doch nicht der rechte Bote gewesen? Sinnend schritt Jansen zurück. An dem kleinen Hause mit dem schrägen, lang herabhängenden Vinsendach vorbei, ging sie langsam über die Heide mit den schlankkränzten kleinen Teichen, die im Morgenrot schimmernd aufblühten zwischen dem roten Heidekraut.

Wie schön war diese Morgenwanderung — die letzte in der Heimat! Wie weitete sie das Herz, wie nahm sie den Druck von der grübelnden Stirn, der Jansen dort in der Hüte Tag für

fanalisch hervorgehoben worden ist, bei der Reform der Strafprozeßordnung unter die Personen, denen das Recht der Zeugnisverweigerung zugesprochen ist, auch die Zeitungredakteure bezügliche ihrer Berufstätigkeit aufzunehmen. Es ist auch mit Sicherheit anzunehmen, daß über eine derartige Bestimmung schon bei den amtlichen Verhandlungen über die Reform der Strafprozeßordnung Erörterungen gepflogen worden sind. Hingegen können zurzeit keine amtlichen Verhandlungen darüber, unser jetziges Preßgesetz durch ein anderes zu ersetzen. Gegen einzelne seiner Bestimmungen, wie z. B. gegen den § 11, sind zwar Einwendungen und Klagen gekommen, aber doch nicht in dem Maße, daß ein genügender Anlaß zu einer grundlegenden Revision des ganzen Gesetzes geboten erschiene. Kleinere Mängel, deren Abstellung an sich erwünscht wäre, haben sich bei den bisherigen Erörterungen mit der Handhabung und Auslegung des Gesetzes gezeigt, aber im großen und ganzen scheint doch mit dem Gesetze, das einer liberalen Periode unserer Gesetzgebung seine Entstehung verdankt, Zufriedenheit zu bestehen.

So groß, wie hier angenommen wird, ist nun die Zufriedenheit mit dem Preßgesetz aber nicht. Aber wir wollen doch immerhin den Fortschritt begrüßen, der in der Aufhebung des Zeugniszwanges gegen Redakteure liegt, diese wird hier ja ganz unzweifelhaft zugefagt. Ueber das Preßgesetz werden Regierung und Mehrheit dann später noch des weiteren zu verhandeln haben.

**Der Zwischenfall von Abu Musa.**

Die Vorgänge am Persischen Golf sind jetzt soweit geklärt, daß sich Einzelheiten vorzeichnen, die Rechtslage übersehen läßt. Der Besitzer der Insel Abu Musa und des Bergrechts auf ihr, ein arabischer Scheich, hatte die Ausbentung der dortigen Eisenerzminen einer arabischen Handelsgesellschaft übertragen, die ihrerseits durch Vertrag die Eisenerzgewinnung auf eine bestimmte Zeitdauer der deutschen Firma Wändhaus verkaufte. Es handelt sich hier also weder um ein Monopol noch um eine Gewährung von Berggerechten, noch weniger um eine Pacht der Insel, sondern um ein ganz einfaches kaufmännisches Lieferungs-geschäft. Dies scheint nun englischen Konsulanten, die bisher das Eisenerzmonopol bekämpften, nicht gepaßt zu haben, und ganz offenbar unter englischem Einflusse hat einer der Teilnehmer der arabischen Firma nachträglich gegen den Vertrag Einspruch erhoben. Schließlich hat der Rest des erwähnten Scheichs, der vorher selbst einen Anteil an der arabischen Handelsgesellschaft besaß, ihn dann aber verkauft hatte, die Konzession für fünfjährig erklärt, wozu er um so weniger berechtigt war, als nicht er, sondern sein Oheim sie erteilt hatte. Am allerwenigsten aber hatte er ein Recht zu gewaltsamem Vorgehen. Dies ist in früheren Berichten im wesentlichen richtig geschildert worden. Ein mit Bewaffneten gefülltes Boot des Scheichs wurde durch ein englisches Kanonenboot nach der Insel geschleppt. Die Leute des Scheichs landeten auf der Insel, vertrieben die dort beschäftigten Arbeiter und Kassen auf ein Boot, das mit dem Vertreter der Firma Wändhaus zu Lande verfuhrte. Das ist der Sachverhalt, aus dem unseres Erachtens mit voller Klarheit hervorgeht, daß ein arabischer Scheich, der unter dem Schutze Englands steht, sich in widerrechtlicher gewalttätiger Weise an den kaufmännischen Interessen eines deutschen Staatsangehörigen vergangen hat. Wenn auch Engländer weder an der Schiebung auf das deutsche Boot noch direkt an der Vertreibung der Arbeiter beteiligt gewesen sind, so bedarf doch die Tatsache, daß ein englisches Kanonenboot den arabischen Segler nach der Insel schleppte, der Erklärung. Wir halten es für selbstverständlich, daß die deutsche Regierung unter diesen Umständen sich mit der englischen in Verbindung setzen wird, um eine angemessene Beilegung dieses Zwischenfalls herbeizuführen.

Die Offizien möchten der Angelegenheit keine politische Bedeutung beimessen, es handle sich nur um eine kaufmännische Fehlschmeide. Von der Art, wie England die angemessene Beilegung des Zwischenfalls herbeizuführen gedenkt, wird es abhängen, ob er nicht bis zu gewissem Grade Gelegenheit bekommen kann. England hat wieder einmal Gelegenheit bekommen, zu zeigen, ob und wie weit es ihm ernst ist mit seinen Versicherungen von Loyalität und Freundschaft gegen Deutschland. Von der deutschen Regierung erwarten wir angemessene Festigkeit.

**Deutsches Reich.**

(Der Kronprinz) hat dem Prinzen Max von Baden die Patentstelle für seinen Sohn, dessen Taufe bekanntlich am 11. d. M. stattfand, übertragen.

**Ausland.**

**Frankreich.** (Die Spionageaffäre Ullmo.) Der Untersuchungsrichter erhielt heute Morgen eine Verfügung, durch die die civile Strafverfolgung in der Strafsache gegen den Log bringt hatte. Und nun stand sie oben auf einer der höchsten Türmen und blickte weit hinaus über das grün schimmernde Meer, in welches das Frühlingslicht seine Rosen streute. Ganz fern her, von Rantmarisch herüber, lag ein Segel. Wenn Merret kam? Zuckend Herz klopfte zum Vorfürzen. Aber noch war das Boot weit entfernt. Es würde noch lange dauern, ehe es Anker warf. Wenn es aber Uwe oder Jens Jürgens war, die dort herüber kamen? Jaken schauerte zusammen. Unwillkürlich begann sie zu laufen, flüster, immer tiefer in die rostglühenden weissen Sandberge hinein. Hier in den Dünen, die ihr so vertraut waren, konnte sie niemand finden. Nur Merret und Ditlef Stöden kannten die stillen Dünenhöhlen mit den lauschigen Nischen und den dunklen Moosbänken, die sich selbst gebildet, die Stätten, an denen sie einst ihre Jugend verträumt. Hierher hatte sich Jaken auch gerettet, als Uwe und Jens nach Vitt kamen, sie zu suchen.

(Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Theaternotiz.** Die Intendanz teilt mit: Am Sonntag, den 22. Dez. findet die Dritte Dichter- und Tonbildertourmatinee statt, deren Thema mit Rücksicht auf die Weihnachtszeit „Das Märchen“ ist. Herr Neumann-Hoditz wird Volksmärchen der Brüder Grimm, Fräulein Wittels Habeln von Pöfing, Reine, Ewers, Egel und Herr Gobel moderne Märchen von Fritz Mauthner, Gustav Meyring und Oscar Wilde lesen. Fräulein Zischlau wird Fieber und Balladen im Märchenland und mit Fräulein Durand und Fräulein Striebe zum Schluss ein Terzett singen. Die Klavierbegleitung übernimmt Herr Max Weller. Die künstlerische Leitung hat der Intendant, der auch die einleitenden Worte spricht.

Vom Mannheimer Singverein (E. B.), über dessen so gelungenen Konzert kürzlich an dieser Stelle berichtet und diesem Be-

richt der Wunsch beigelegt wurde, es möchten künftighin nicht nur die Texte der Chorlieder, sondern auch die der Solopelänge dem Programm beigegeben werden, ist uns heute folgendes Schreiben zugegangen:

Mannheim, den 18. Dezember 1907.  
 Verehrte Redaktion des „Mannheimer General-Anzeiger“.  
 Hier.

In höflicher Erwiderung Ihres sehr geschätzten Berichtes in der Montagnummer, wofür wir hierdurch unseren verbindlichsten Dank aussprechen, gestatten wir uns, Sie hierdurch ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß wir die Texte zu den Liedern der Solisten in eigener Erkenntnis der Notwendigkeit noch nachträglich anfertigen und die Solisten anweisen lassen, solche am Sonntag an das Publikum zu verteilen, was jedoch unbegreiflicherweise teilweise unterblieben ist.

**Badische Politik.**

**Der liberale Block und der Gehaltstarif.**

Die „Neue Bad. Landesztg.“ veröffentlicht eine Zuschrift aus Beamtenkreisen, die sich sehr scharf gegen die Haltung der Regierung in Sachen des Gehaltstarifs wendet. Die Redaktion setzt dann aus Eigenem folgendes hinzu:

Soweit die Zuschrift. Sie zeigt, wie erbittert die Beamten über die wenig entgegenkommende Haltung der Regierung sind. Sie handelt wirklich nicht immer in knauserhaltendem Sinne, wenn sie das fiskalische Interesse wahren, wie sie vielleicht meint. Das sind Sünden, die sich rächen. Der Landtag darf sich nicht zum Mitschuldigen machen. Von Freisinnigen und Demokraten haben die Beamten jedenfalls in beiden Richtungen kräftige Unterstützung zu erwarten, sowohl hinsichtlich der Höhe der Gehaltserhöhung, als auch des Zeitpunktes des Inkrafttretens.

Trotz der Beschlüsse von Jahr, die in der Beamtenchaft freudig begrüßt worden sind, werden die Nationalliberalen nicht genannt, die Worte Freisinnige und Demokraten aber durch Sperrdruck bedeutend hervorgehoben. Soll hier etwa der Anschein erweckt werden, daß im liberalen Block nur die Freisinnigen und Demokraten wirklich zuverlässige und redliche Freunde der Beamten seien? Es scheint fast so, loyal würden wir ein solches Verhalten gegen die nationalliberalen Blockfreunde nicht finden. Denn die Nationalliberalen sind doch ganz entschieden genau so entgegenkommend gegen die nur zu berechtigten Wünsche der Beamtenchaft wie die anderen liberalen Parteien. Innerhalb des liberalen Blocks, der uns für die nächsten Jahre so bitter not tut, sollten so fleißliche Aufrechnungen der gegenseitigen Verdienste, der Stärkegrade des Liberalismus überhaupt nicht stattfinden. Sie fitten den Block nicht fester. Aber man gewinnt ja mitunter den Eindruck, daß manche Politiker den heutigen Block auseinander-sprengen, die Nationalliberalen absprennen und dafür die Sozialdemokraten einbeziehen möchten. Zum Glück haben diese „realpolitischen“ Gedanken eine nicht viel größere Bedeutung als die von Druckerwürze auf Papier, weil sie keine Resonanz in den Wählerkreisen der Linken finden und finden werden.

Die Presse der liberalen Parteien sollte den Beamten zeigen, daß der ganze liberale Block, so wie es tatsächlich der Fall ist, zu ihren Forderungen steht, nicht nur einzelne und zwar die parlamentarisch schwächeren Gruppen; daß sie also gegenüber der Regierung einen sehr starken parlamentarischen Rückhalt haben. Eine solche Politik allein wird die Werbestärke des Liberalismus innerhalb der Beamtenchaft erhöhen, wovon dann Freisinn und Demokraten gleichermäßen profitieren würden. Das ist Realpolitik, auch vom Interessensstandpunkt des Freisinn und der Demokraten aus; vor allem aber vom Standpunkt des liberalen Blocks aus, von dessen Fortbestand Freisinn und Demokratie in ziemlich hohem Maße die Quellen ihrer Kraft herleiten.

Wir denken, die Parteileitungen des Freisinn u. der Demokratie werden mit uns einverstanden sein, daß die dringend notwendige Fortsetzung der liberalen Blockpolitik gegenseitiges Entgegenkommen, Loyalität erfordert, also auch seitens der freisinnig-demokratischen Presse gegenüber der Nationalliberalen. Es wäre dankenswert, wenn genannte Parteileitungen die ihr nachstehenden Blätter in der Folge der gemeinsamen Wahlkampagne an Blockdisziplin gewöhnen wollten.

**Badischer Landtag.**

+ Karlsruhe, 18. Dez. Die Budgetkommission hat gestern nachmittag mit der Beratung des Eisenbahnbetriebsbudgets begonnen; entsprechend den vielfach auf früheren Landtagen geäußerten Wünschen ist die Zahl der etatmäßigen Beamten erheblich und zwar insgesamt 680 vermehrt worden. Darunter befinden sich 5 neue Kollegialmitglieder der Generaldirektion, 4 neue Zentralinspektoren; eine auffallende Steigerung hat die Zahl der Dienstzulagen

erfahren. Es sind 180 neue tarifmäßige und 165 neue budgetmäßige Dienstzulagen mit einem Mehraufwand von 34 078 M. angefordert. Die allerdings sehr unterschiedliche Vermehrung der neuen etatmäßigen Stellen erstreckt sich auf die sämtlichen Gehaltsklassen. Bemerkenswert ist die Vermehrung der Lokomotivführerstellen von 680 auf 810. Die Zahl der Betriebssekretärstellen ist um 25, die der Schaffner um 110 erhöht worden. Bei den Heizern werden 130 neue etatmäßige Stellen geschaffen.

**Kreiswahlrecht und Gemeinde-Wahlreform.**

+ Karlsruhe, 18. Dez. In der Kommission für Justiz und Verwaltung wurde gestern über den Antrag auf Änderung des Kreiswahlrechts verhandelt. Die Vertreter der verschiedenen Parteien sprachen sich für die Einführung des direkten Wahlrechts aus. Ueber die Wahl der übrigen Kreisgewählten, die nicht aus allgemeinen Wahlen hervorgehen, sind die Meinungen gespalten. Die Regierung ist gegen die Reform, das Volk zeigt für die Wahlen zur Kreisvertretung sehr geringes Interesse. Auf eine besondere Vertretung der Gemeinden könne nicht verzichtet werden. Da die Kammer voraussichtlich auf das von der Regierung gewünschte Verwaltungs-gesetz von 1883 nicht zurückgeht, müßte es vorerst beim jetzigen Zustand bleiben. Eine Abstimmung fand nicht statt.

erner verhandelte dieselbe Kommission über die Anträge zur Gemeindegewahlreform. Die verschiedenen Parteien vertraten ihre grundsätzlichen Anschauungen, wobei nur die Vertreter der Sozialdemokratie sich gegen die Masseneinteilung wandten.

**Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Eisenbahner.**

+ Karlsruhe, 18. Dez. Die Budgetkommission setzte gestern vormittag die Beratungen über das Budget des Eisenbahnbetriebs fort und verhandelte eingehend über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Eisenbahner, wobei die in den Verhandlungen der Eisenbahnarbeiter vertretenen Wünsche und Beschwerden einer eingehenden Würdigung unterzogen wurden. Seitens der Budgetkommission wurde oberhalb der Wunsch, die Arbeiterentschüsse bei der Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse hinzuzuziehen, nachdrücklich zur Geltung gebracht. Die Regierung hat eine Untersuchung über das Stücklohnproblem in Aussicht gestellt.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 19. Dezember 1907

\* **Vom Hofe.** Die Königin von Württemberg reiste gestern abend nach Stuttgart zurück. Die Großherzogin gab der Königin das Geleit zum Bahnhof. Prinz Heinrich XXXIII. Reuß j. L. traf gestern vormittag zum Besuch der Großherzogin Luise in Karlsruhe ein und blieb im Großh. Schlosse ob.

\* **Die Großherzogin Luise** empfing am Dienstag abend im Schlosse zu Karlsruhe den amerikanischen Millionär Nathan Straus, der auf ihren Wunsch von Heidelberg dorthin gekommen war, um ihr über seine amerikanischen Schöpfungen auf dem Gebiete der Milchkonzentrierung zu berichten. Die Großherzogin zeigte großes Interesse an den legendären Beiträgen des Amerikaners. Straus erklärte sich bereit, in der Stadt Karlsruhe eine Pasteurisierung-Anstalt zu errichten, wie er es in New York und anderen amerikanischen Städten, zuletzt in kleinerem Maß in Heidelberg, geschaffen hat.

\* **Postskisches.** Vom 1. Januar 1908 ab können nach Guayaquil und Quito Pakete über 5 bis 10 Kilogramm ohne und mit Versicherung bis zu 400 M. auf dem Veltwege über Hamburg direkt durch die Regellanträge unter günstigeren Bedingungen als bisher versandt werden. Es tritt eine erhebliche Ermäßigung der Taxen ein, indem Pakete nach Guayaquil bis 7 Kilogramm von Hamburg auf nur 4 M., bis 10 Kilogramm 4,80 M., und nach Quito bis 7 Kilogramm 6 M., bis 10 Kilogramm 6,80 M. laßen. Anfalls- und Nebengebühren werden nicht erhoben. — Die Verwendung von Saccharin und ähnlichen Süßstoffen in Warenproben nach Großbritannien und Irland ist künftig nicht mehr gestattet. Es ist hierbei ohne Belang, in welcher Form das Saccharin hergestellt ist, ob als feines Pulver oder als wasserlösliche oder als körnige Pulver oder in Tabletten. Die Einfuhr der genannten Stoffe in Postpaketen nach Großbritannien und Irland war bisher verboten. Die Verwendung kann fortan nur noch in Postpaketen auf dem Wege über Belgien und nur in Mindermengen von 11 Pfund (englisch) Reingewicht erfolgen.

\* **Der Personalschematismus der Erzdiözese Freiburg** für 1908 weist im ganzen 1282 Weltgeistliche und in den hochwallerischen Diözesen Deuzon, Wertheim, Dagerloch 73 Ordenspriester auf. In der Seelsorge stehen 784 Pfarrer, 81 Pfarrverwalter, 32 Kuraten, 40 Benefiziaten und 211 Sätze, zusammen 1154.

\* **Die Organisation des Handwerks in Mannheim.** In einer Konferenz der Vorstehenden sämtlicher hiesigen gewerblichen Vereinigungen, die am 18. Dezember im Sitzungssaal der Handwerkskammer stattgefunden hat, wurde u. a. beschlossen, Mitte Januar künftigen Jahres eine allgemeine Mitgliederversammlung abzuhalten und zu wichtigen gewerblichen Fragen Stellung zu nehmen.

für notwendig erachtete Textergänzung an die Hand zu geben, verdient alle Anerkennung und dürfte auch anderwärts Nachahmung finden.

Der Musikverein hat sich eine herrliche Weihnachtsgabe ausgedacht; er will die guten Bestrebungen fördern helfen, welche dahin zielen, schöne Musik in die breiten Schichten des Volkes zu tragen. Die Veranstaltung eines Volkskonzertes am 25. Dez. im Nibelungenjaal des Hofgartens an sich und die glückliche Wahl von Josef Haydn großartigem Oratorium „Die Schöpfung“ verdienen Beachtung, zumal beliebige Solisten, wie Frau Emma Rückheil-Hiller (Stuttgart) Sopran, Herr Hermann Jablonker (Karlsruhe) Tenor und Herr Wilhelm Heuten, Bass, gewählt worden sind. Herr Hofkapellmeister Hermann Augsbadach dirigiert. Die mäßigen Preise lassen ratlos erscheinen, sich trotz die Eintrittskarten zu sichern, sofern man die erhabenen Stunden selbst mit erleben will. (Näheres ist aus dem Inserat ersichtlich.)

**Hochschulnachrichten.** Akademische Preisverteilung. Von den fünf Fakultäten der Universität Heidelberg sind für das Studienjahr 1907/08 folgende Preisaufgaben gestellt worden:

Von der theologischen Fakultät:  
 „Die Fakultät wünscht eine Beurteilung des kleinen Katechismus Luthers in Beziehung auf seine Brauchbarkeit in der heutigen literarischen Unterweisung der evangelischen Jugend.“

Von der juristischen Fakultät:  
 „Die Rechtsverhältnisse der öffentlichen Sachen nach geltendem deutschen Privatrecht und Verwaltungsrecht.“

Von der medizinischen Fakultät:  
 „Es werden experimentelle Untersuchungen über die Frage gemünscht, in welcher Weise eine länger dauernde, künstlich erzeugte Ueberfüllung des Gefäßsystems den Birkulationsapparat und die Nieren beeinflusst.“

Von der philosophischen Fakultät:  
 1. Aus dem Gebiete der klassischen Philologie:

richt der Wunsch beigelegt wurde, es möchten künftighin nicht nur die Texte der Chorlieder, sondern auch die der Solopelänge dem Programm beigegeben werden, ist uns heute folgendes Schreiben zugegangen:

Mannheim, den 18. Dezember 1907.  
 Verehrte Redaktion des „Mannheimer General-Anzeiger“.  
 Hier.

In höflicher Erwiderung Ihres sehr geschätzten Berichtes in der Montagnummer, wofür wir hierdurch unseren verbindlichsten Dank aussprechen, gestatten wir uns, Sie hierdurch ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß wir die Texte zu den Liedern der Solisten in eigener Erkenntnis der Notwendigkeit noch nachträglich anfertigen und die Solisten anweisen lassen, solche am Sonntag an das Publikum zu verteilen, was jedoch unbegreiflicherweise teilweise unterblieben ist.

Wir legen ein solches Exemplar zur gefäll. Kenntnisnahme bei und empfehlen uns Ihnen

Verschuldungsvoll!

Mannheimer Singverein:

S. A. L. Hartmann, 1. Schriftführer.

Es bleibt dieser verdankenswerten Mitteilung von seitens des Singvereins nur noch beizufügen, daß der Referent die Sache selbstverständlich nicht zur Sprache gebracht hätte, wenn ihm die seiner nächsten Umgebung am Konzertabend eine solche Programmergänzung zu Gesicht gekommen wäre. Eine Unterlassungshandlung hat sich also in diesem Fall nicht sowohl der konzertgebende Verein, als vielmehr das mit der Verteilung der Zettel beauftragte Personal zu Schulden kommen lassen, was hier nachträglich festgestellt werden soll. Die Aufmerksamkeit des „Singvereins“, dem Publikum nachträglich noch eine selbst-

Italien, Sizilien und Nordafrika sind für Frühjahr 1908 die Ziele jener bekannten „Studienfahrten“, welche den Zweck verfolgen, die Kenntnisnahme der klassischen Stätten möglich zu erleichtern und nützlich zu gestalten. In Italien wird Genoa, Florenz, Neapel mit Capri und insbesondere Rom, Capri und Pompeji eingehend besucht, in Sizilien Taormina und das Gelaengebiet sowie die antiken und mittelalterlichen Bauwerke in Agrigento, Syracusa, Palermo und Montreale, in Afrika außer den Ruinen Carthagos auch Timagad, das afrikanische Gegenstück zu Pompeji, und die orientalischen Kulturdenkmäler in den Sabara-Oasen. Trotz ungewöhnlicher Reichhaltigkeit der Programme sind die Preise, infolge günstiger Abschlüsse, wiederum außerordentlich niedrig und belaufen sich, je nach Reisebauer (15—21 Tage) auf nur M. 160, 195 und 610 einschließlich sämtlicher Ausgaben. Teilnahmebedingungen und ausführliche Programme besonders erprobten Interessenten gegen Rückporto die Schriftleitung: Dr. phil. D. Paffner, Freiburg i. Br.

**Schluss der Freizeugeschäfte am ersten Weihnachtstage.** Infolge bezugsamtlicher Abwicklung des Antrages eines Teiles der hiesigen Freizeute, welche den zweiten Feiertag schließen wollten, erläßt der Verein Mannheimer Verkehrsvereine eine Bekanntmachung, daß die Freizeugeschäfte am ersten Weihnachtstage geschlossen sind. Durch diesen Beschluß ermögligen die hiesigen Freizeute nicht nur den Prinzipalen, sondern auch den Gehilfen eine würdige Feier des Weihnachtsfestes.

**Freizeitlebende Gemeinde.** Die Kinderweihnachtsfeier für die schulpflichtige Jugend der freizeitlebenden Gemeinde findet in diesem Jahre am Samstag den 21. Dezember, nachmittags 1 Uhr, statt und zwar, um für die sämtlichen 560 Schüler und Schülerinnen genügend Platz zu haben, im großen Saal des Friedrichsparkes. Die Gemeinde ladet zu dieser Feier jedermann freundlichst ein.

**Das Programm des Deutschen Turnfests.** Ende vergangener Woche kam der engere Ausschuss der Deutschen Turnerschaft mit dem Vorstand des geschäftsführenden Ausschusses des Frankfurter Festausschusses zu einer Sitzung zusammen, um über die Vorbereitungen für das Deutsche Turnfest zu beraten. Eingeladen waren ferner hierzu die Vorsitzenden der zehn Hochschulsportvereine. Von Seiten des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft waren anwesend: Dr. Ferd. Wöhler, Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft, Stadtschulrat Prof. Mühl-Stettin, Geschäftsführer und Professor der Turnkunst, Vorsitzender des Turnauschusses. Das vorläufige Programm ist wie folgt festgesetzt: **Sonntag, 11. Juli:** Doppelkonzert, Eröffnung der Wettbewerbe, abends große Beleuchtung. **Montag, 12. Juli:** Zug der Turnerschaft Frankfurt nach dem Festplatz, Turnen der Turnerschaft Frankfurt, abends Vorträge in der Festhalle durch Turner, Redner, Sänger usw. **Dienstag, 13. Juli:** Konzert, Turnen aller Schulen, abends Konzert und turnerische Vorträge. **Mittwoch, 14. Juli:** Konzert, Spielen der Schulen, abends Konzert und turnerische Vorträge. **Donnerstag, 15. Juli:** Konzert, Turnen der Knaben und Mädchen der Turnvereins-Abteilungen, abends wie am 12. Juli. **Freitag, 16. Juli:** Konzert, abends Konzert und turnerische Vorträge. **Sonntag, 17. Juli:** Konzert, Festessen der Pressevertreter, abends italienische Nacht. **Montag, 18. Juli:** Empfang der Gäste, Abgabe der Fahnen, Jahr-Erinnerungsfeier in der Paulstraße, Konzert auf dem Festplatz, Kampfreisparade, abends Begrüßungsfeier in der Festhalle, Uebergabe des Bundeswappens, Sänger, lebende Bilder. **Dienstag, 19. Juli:** Ringkampf, Ausstellung zum Festzuge, Festg. allgemeine Freiübungen, Turnen der Kreise, Turnspiele der Kreise, abends Freiübungen in der Festhalle, Festvorstellung im Schauspielhaus. **Mittwoch, 20. Juli:** Ringen, davor erste Turnfahrt nach dem Feldberg, Reden, Wettspiele, Schwimmsportwettbewerbe am Neckar und Andern. Turnen der Turnvereine, Turnen der Jünglinge der Turnerschaft Frankfurt a. Main, Bekämpfung der Steier, Sonderwettbewerbe in der Festhalle. **Donnerstag, 21. Juli:** Beginn der weiteren Turnfahrten. **Freitag, 22. Juli:** Konzert auf dem Festplatz. Ferner wurde beschlossen, nachstehende Turnverbände offiziell einzuladen: Amerikan. Nordamerikanischer Turnverband, Belgien: Föderation belge de Gymnastique, Großbritannien: National Physical Recreation Society, Schweiz: Eidgenössischer Turnverein, Italien: Federazione Olimpica Italiana, Luxemburg: Union des Soc. de Gymnastique, Holland: Nederlandsche Gymnastiek Verbond, Norwegen: Det Norske Turn og Gymnastikforbund, Schweden: Svenska Gymn. och Sportförbundet. Anger diesen wird vom Ausschuss der Deutschen Turnerschaft noch eine Anzahl Ehrenmitglieder eingeladen, für die am Dienstag der Festwoche ein Banquet in feinerem Rahmen veranstaltet wird, wobei die Geladenen Gäste des Festauschusses der Deutschen Turnerschaft sind. Von der Veranstaltung eines großen Festessens nahm man mit Rücksicht auf die schwierige Durchführung einer solchen Massenfeier Abstand, dagegen ist für den Montag Abend der Festwoche ein besonders feierliches großer Sommer mit den üblichen offiziellen Reden und Sonderwettbewerben vorgesehen. Ueber den Festzug läßt sich bereits sagen, daß er ein glänzender sein wird.

**Im Apollo-Theater** wird gegenwärtig von dem Berliner Apollo-Ensemble die Ausstattungsberichte „Kallistras Hochzeit“ von Volten-Baenders gegeben. Das Werk, das uns in das Wunderland Siam verleiht, reicht zwar qualitativ bei weitem nicht an die „Koblenzreise“ heran, ist aber trotzdem geeignet, das Publikum gut zu unterhalten, zumal sich das Ensemble vornehmlich durch gutes Spiel auszeichnet. In dieser Beziehung zeigen sich namentlich die Rollen des Königs Rajapala von Siam (Otto Wendt), sein Sohn Jato (Heinz Dado), der Prinzessin Thingali (Arthur Weib), John, der Kammerdiener Jatos (Alfred Deuwilch), des Polizeiministers Nische Kallir, der „Stern von Siam“ (Erna Ernaul) und deren Erzieherin Thunelba (Anna Rosgen) von der vorzüglichsten Seite. Recht originell ist der Spiegeltrick, den Erna Ernaul im zweiten Akt zur Anwendung bringt, während sie sich ins Regieamt wagt. Die Künstlerin ist übrigens auch geschäftlich

wieder hervorragend. Bei dem Nachspiel, das der dritte Akt bringt, haben Regisseur und Ballet Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Der dem Ensemble zur Verfügung stehende reiche Fondus an guten Dekorationen und Kostümen, zu denen sich alle Hilfsmittel der modernen Beleuchtungstechnik gesellen, ermöglicht es, recht eindrucksvolle Bühnenbilder zu schaffen und den choreographischen Leistungen, bei denen sich namentlich die Prima Ballerina Ripamosti hervortut, einen farbenprächtigen Rahmen zu geben.

**Schwabenklub Mannheim.** Am Samstag, den 14. Dezember feierte der Klub in den Sälen des Volkshauses sein neunundzwanzigstes Stiftungsfest, verbunden mit Weihnachtsfeier. Sehr zahlreich waren die Eingeladenen dem an sie ergangenen Rufe gefolgt. Nach der Begrüßungsansprache durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Gail, erkannte Herr Krell die Anwesenden durch ein selbstverfaßtes Gedicht, das mit jubelndem Beifall aufgenommen wurde. Der „Wettstreit“, reizend vorgelesen von dem fünfjährigen Töchterchen des Herrn Düringer, fand lebhaften Applaus, ebenso das Lustspiel „Die Schwärze“, bei welchem Fräulein Jarno und die Herren Mandel, Schäffer, Lindner und Müller mitwirkten. Nach einer kurzen Pause fand Frau Holz mit ihrem Vortrag „Eine alte Jungfer“ sehr großen Beifall. Herrn Boffo gelang es durch seine Couplets die Aufmerksamkeit der Zuhörer in Bewegung zu setzen. Den Schluss des Programms bildete die Vorse „Gist, Gist, Gist, oder nur 2 Gläser“, (Mitwirkende Fräulein Barona und die Herren Schäffer und Lindner) die allgemeine Heiterkeit auslöste. — Kaum war die Verlosung zu Ende, so erklangen schon die Klänge und lustig wurde einige Stunden das Tanzbein geschwungen. Die Musik, gestellt von Herrn W. Schwab, die sehr fleißig aufspielte, sei auch lobend erwähnt. Ferner sei noch dem Vergnügungsausschuss Herrn Kühnle gedankt, der seine Arbeit schenkte, um das Fest zu einer schönen Domänenfeier zu gestalten.

**Der Badische Denkbundverein** veranstaltete am vergangenen Sonntag seine Weihnachtsfeier im Volkshaus. Auf die Befragung der Kleinen am Nachmittag folgte abends 7 Uhr eine Feier für die Großen. Nach einem von Fräulein Schmitt gehaltenen Prologe begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Kapf, die Erbhienenen, wies mit kurzen Worten auf das kommende Fest hin und bemerkte, daß es sich der Verein auch diesmal nicht verjagt habe, den Kindern der Mitglieder eine feine Freude zu bereiten. Daraus folgte das fast ausschließlich von kindlichen Darstellern angeführte Weihnachtsfestspiel „Die Zwergenpost“. Ergötzlich für jedermann war es, die lebensgroßen Kleinen als Eseln im lustigen Reigen sich drehen zu sehen und nicht minder die Schär der dickebaren Kobolde. Vorträge und Solofolgen, wechselten nun miteinander ab. Der Weihnachtschwanz „Die Verlobung am Witternacht“ reizte nochmals gebrüg die Zuschauer der Anwesenden. Zu erwähnen ist noch die Ernennung des früheren 1. Vorsitzenden, Herrn Kern, zum Ehrenpräsidenten, welcher für die ihm zuteil gewordene Ehreung dankte und gleichzeitig einen Rückblick auf den Verzug des Vereins warf. Am Schluß der Veranstaltung dankte der Vorsitzende noch Herrn Keller, welcher sowohl nachmittags wie abends die Regie übernommen hatte, für seine Müheanstaltung.

**Der Mannheimer Jüher-Klub** (sehr. 1873) hielt am 7. Dez. seine 35. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr W. Strzba, leitete die Versammlung und gedachte der im vergangenen Jahre dem Klub durch den Tod entzogenen treuen Mitglieder, der Herren Franz Ketter und Emil Scheib, zu deren ehrenvollen Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Nach Verlesung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung erfolgte die Erlaubnis des Jahres- und Kassenberichts. Darauf fanden die Rechnungen statt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: W. Strzba, Vorsitzender; Dr. Joh. Schmitt, Schriftführer; W. Krell, Kassier; Karl Wilhelm, Bibliothekar; Josef Langinger und Otto Gluck, Beisitzer. In Rechnungsrevisoren wurden die Herren Karl Hunold und Konrad Oberdahn bestellt; Jüherälteste ist Herr Georg Baum. Die Kommission besteht aus den Herren: Karl Böhrler sen., Karl v. Briel und Jean Pfeiffer. Herr W. Biele hat die musikalische Leitung für das neue Vereinsjahr übernommen. Herr Ehrenpräsident Albert Kuba hatte die Lebenswürdigkeit, eine Partie Jüherproben aus seiner umfangreichen Bibliothek zur Verfügung zu bringen. Mit einem begeisterten Ooch auf den Mannheimer Jüher-Klub und seinen unermüdbaren Förderer, Herrn W. Kuba, wurde die Versammlung geschlossen.

**Eine eigenständige Vernehmlichkeitsbehörde** gestern das Schöffengericht. Der Gehilfen Karl W. Geißel, gekürtig aus Forstheim, wohnhaft dahier, ließ sich von dem Amteländer Wäber aus Stuttgart zwei losbare Diamantringe im Werte von annähernd tausend Mark senden unter der Angabe, er wolle sie einem Kaufhändler unterbreiten, hinter würde er einen der Ringe abgeben. Er erhielt auch die Ringe unter der Bedingung, daß die Ringe bei einem Nichtkauf sofort retourniert werden sollten. Geißel schickte kein Geld und keine Ringe, aber einen Brief auf die Wohnung des Kaufhändlers, in dem er letzterem mitteilte, und wenn er noch 10 Ringe von ihm erhalte, würde er sie lieber in den Rhein werfen, als sie ihm zu übergeben. Auf das Schreiben um eine Erläuterung seines rätselhaften Verhältnisses machte der Angeklagte in der gerichtlichen Verhandlung der Sache geltend, er habe noch Anträge aus einer Forderung vom Jahre 1895 an Wäber. Die Akten ergeben jedoch, daß sich der Angeklagte in dieser Sache schon damals zu einem Vergleich verstanden hat, so daß überhaupt keine Forderung mehr besteht. Das Gericht erkannte in dem Verhalten des Angeklagten eine betrügerische Absicht für vorliegend und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen.

**Winternächte** Wetter am 20. und 21. Dez. Bei herrschenden kalten bis kälteren Winden und mäßig frohger Temperatur wird sich am Freitag und Samstag das teilweise neblige, aber überall trübende und auch vorwiegend heitere Wetter noch fortsetzen.

**Polizeibericht vom 19. Dezember.**

**Zimmerbrand:** Infolge eines Lustzugs kam am 17. d. M. abends in einem Zimmer des 1. Stockes O. 3. 24 ein Zimmerbrand aus, der durch ein Feuer von einem Kaminfeuer her überhand genommen wurde. Der Brand wurde durch die Anwesenheit eines Mannes rechtzeitig gelöscht.

**Kaminbrand:** Im Hause Mittelstraße 86 brach gestern in einer Kaminerei ein Kaminbrand aus, den 2 Berufsfeuerwehrlente löschten.

**Unangelegte Diebstähle:** In letzter Zeit wurden von noch unbekanntem Täter dabei entwendet: a. in der Nacht von 15-17. d. M. aus einer verschlossener Sodawasserbude, verlängerte Jungbushstraße 4 etwa 4 Pfund Indurwaren, b. in der Nacht vom 17-18. d. M. aus der Wittichstraße 10 unter erschwerten Umständen etwa 170 Pfund Indurwaren, 11 M. 35 Pf. bares Geld, 1 Pf. Roggen, 1/2 Pf. Roggenbrot, c. in der Nacht vom 10-11. d. M. aus dem Christbaummarkt vor O. 3. 5 Christbaum, d. gestern nachmittags in Randerz Warenhaus, T. 1. L. eine rotlederne Geldbörse mit 19.50 M. Inhalt, e. gestern nachmittags in einem Straßenbahnwagen vor Linie Gontardplatz-Hauptbahnhof bis Lina 1 1 Mannes Handtasche, mit weichen und blauen Perlen bestickt, worin sich eine Geldbörse aus Schilfbinderleder mit 6 M. Inhalt befand. Um jagdliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 18 Personen, darunter ein Fuhrer, der in vergangener Nacht vor Verübung eines Einbruchdiebstahls im 3. Stock des Hauses Friedr. Schloßplatz 16 hier in flagranti festgenommen wurde, ferner 2 Tagelöhner, von hier wegen gegenfälliger Körperverletzung, Anstößigkeit, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beamtenebeldigung.

**Stimmen aus dem Publikum.**

**In der Höheren Mädchenschule Mannheim**

Wir in letzter Zeit mit allem Nachdruck „gewünscht“, daß die Schülerinnen besonders gearbeitete Turnanzüge sich anschaffen. Sie würden in dem und dem Geschäft nur 25 Mark kosten nur 25 Mark! Eine Kleinigkeit! Und wenn die Eltern zufällig zwei oder drei Kinder in dieser Anstalt haben, macht es auch nichts. Es kostet dann nur 50 Mark oder nur 75 Mark! Wer wird sich auch gegen eine so geringe Ausgabe sträuben. Diejenigen jedoch, die diese Kleinigkeit zu zahlen haben, denken anders. Wir glauben, diese Neigung zur Uniformierung geht denn doch über die Aufgaben und Rechte der Turnlehrer hinaus. Wer in einem Turnverein das mitmachen muß, weiß es vorher und kann wegblicken. Anders ist dies in einer öffentlichen Lehranstalt; die sonstigen Ausgaben sind wahrlich hoch genug. So viel ist sicher, daß der Unwille vieler Eltern über dieses Anfinnen sehr groß ist und seine Aufhebung im Interesse der Anstalt liegt. So viel für heute. Hoffentlich genügt es.

**Sport.**

**Mannheimer Badenia.** Die Rennungen zu der mit 50 000 Mark dotierten „Badenia“ haben den Erwartungen nicht entsprochen, indem von 70 verlangten Anmeldungen nur 59 abgegeben wurden. Der Badische Rennverein sieht sich deshalb veranlaßt, die Propositionen zu dem Rennen, das die wertvollste Hinderniskonkurrenz Deutschlands bildet, zu ändern. Der Verein macht damit von seinem Recht Gebrauch, das ihm gestattet, die Konkurrenz neu auszusprechen, wenn die verlangte Anzahl von 70 Rennungen nicht eingelaufen ist. Dies ist übrigens bereits der zweite Fall, daß ein bedeutendes Rennen wegen mangelnder Beteiligung der Rennställe annulliert wurde, da vor kurzer Zeit der Badische Rennverein die Propositionen zu dem ebenfalls mit 50 000 M. ausgestatteten Bayernpreis zurückzog.

**V. Baden-Baden, 18. Dez.** Western war ein wichtiger Termin für die Internationalen Joffeheimer Rennen. Der nächstjährige „Große Preis von Baden“ erfordert seitens der Stelle die Zahlung des vorletzten Einjahres. Das „Fürstberg-Memorial 1909“ einerte an die Aufrechterhaltung der vor Jahresfrist abgegebenen Rennungen, während für die im Jahre 1909 bezw. 1910 zum Austrag gelangenden beiden gleichnamigen höchsten Ausschreibungen die Anmeldungen zu erfolgen hatten. Im nächstjährigen „Großen Preis“ ist 12 Pferde die Teilnahmeberechtigung gewahrt worden (8 deutschen, 2 französischen und 1 belgischen). Das „Fürstberg-Memorial“ 1909“ vereinigt nach der geltigen Regelbestimmung noch eine 57 Köpfe starke Gesellschaft von Jährlingen, die noch alle „Junkel“ sind. Die infanziblen Ställe sind in diesem Rennen in der Ueberzahl; ihre Erwartungen setzen sich auf 20 Pferde, während Frankreich 25 und Belgien 2 Streiter zur Verfügung halten. Das Resultat der Rennungsschlüsse für den „Großen Preis 1909“ und das „Fürstberg-Memorial 1910“ läßt sich bis jetzt nicht ganz übersehen, da die französischen Anmeldungen noch ausstehen. Die vorliegenden Ergebnisse aus Deutschland sind jedenfalls sehr gut ausgefallen, da 31 Unterschriften gegen 21 im vergangenen Jahre abgegeben wurden. Es tritt also auch hier wie schon kürzlich bei der Höheren Einschreibung für das nächstjährige „Fürstberg-Memorial“ eine zunehmende Beteiligung auf deutscher Seite zu Tage.

**Berichtszeitung.**

**Mannheim, 17. Dez.** Strafkammer II. Vorsitz. Landgerichtsdirektor W. H. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Erster Staatsanwalt Jungmann.

Der 43 Jahre alte Fabrikarbeiter Baptist Geiger wurde vom Schöffengericht von der Anklage des Zogbergens freigesprochen. Er soll im kaiserlichen Wald mit Schlingen heimlich auf Wild gelauert haben. Auf die Prüfung des Staatsanwalts überprüfte das Gericht die Beweislage und gelangte zu einer Verurteilung Geigers zu 30 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Gefängnis.

Der Tapezier Friedr. Holz geriet am 4. August, als er am Redar fahrt, in Jona, als ein Boot eines hiesigen Ankervereins daherkam. Er ergriff einen Stein und warf darnach, und traf das Boot so kräftig, daß ein Loch entstand und die Insassen sich beulen mußten, das Trossen zu gewinnen. Die Reparatur des Bootes kostete nicht weniger als 200 M. Vom Schöffengericht ist Holz wegen Sachbeschädigung zu 5 Tagen Haft verurteilt worden. Er legte dagegen Berufung ein, da er nicht bedürftig habe, das Boot zu beschädigen. Das Gericht glaubt ihm das, hält aber gleichwohl eine Strafe für angemessen und erkennt nur wegen Wertes auf die gleiche Strafe.

**Mannheim, 18. Dez.** Strafkammer I. Vorsitz. Landgerichtsdirektor Ketterer. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Staatsanwalt Lint.

Qualifizierte Jungens geraten am ehesten auf Abwege, wenn ihnen der Halt des Elternhauses fehlt. Recht schlimme Streiche haben der Handlungslehrling Franz Wlos aus Nauenberg und der Gärtnerlehrling Friedrich Karl Bronner aus Bingen geleistet. Beide sind schon wegen Diebstahls verurteilt. Am 3. November d. J. versuchte sich Wlos wieder einmal im Warenhaus Brander. Es gelang ihm, ein Portemonnaie wegzunehmen. Am Tage darauf schlich er sich, während Bronner Wache stand, in die Kurfürst-Friedrich-Schule und stahl zwei Ueberzieher von Handwerkschüler im Werte von je 50 M., die sie dann um hiesiges Geld verkauften. Am andern Tag wurde abermals die Kurfürst-Friedrich-Schule besucht und abermals wanderten zwei Ueberzieher durch ihre Vermittlung ins Leibhaus. Die beiden Jungen trieben sich im übrigen über Tage zumist als Kriminalstudenten im Schöffengerichtssaal herum. Dabei nahm am 6. Nov. Wlos eine günstige Gelegenheit wahr und stahl aus dem Beratungszimmer des Schöffengerichts einem der fungierenden Schöffen, einem gewissen Bauer aus Heidenheim, einen Ueberzieher im Werte von 58 Mark. Am folgenden Tag versuchte sich Wlos am Eigentum einer Frau, einer Frau Broder, der er eine Handtasche stahl, die ein Portemonnaie mit 6 Mark Inhalt, eine Taschentuchtasche usw. enthält. Bronner baute eine Familie in Koblenz, die ihm für eine Nacht aufgenommen hatte, damit, daß er ihr aus einer Sparbüchse, 187 Mark und weiter noch 1.54 Mark, die in einer Koffertasche lagen, stahl. Von einem Brotwagen nahm er und Wlos drei Loib Brot weg. In der

Wagt zum 10. November liegen sie ins Wasserhaus manovriert ein, lasten sich dort zunächst an Kasse, Kasse, Kasse und Solimaner, mit dann umhauen im Lager zu halten. Sie besetzten sich mit Stiefeln, Strümpfen, Operngläsern, Spazierstöcken, Kompassen, Pelzeug und Galanteriewaren aller Art, im ganzen einen Wert von circa 80 Mark. Bei diesem Stiefel ließ sich Bloß von Bronner dessen Taschenmesser geben, indem er bemerkte: „Wenn jemand kommt, stecke ich ihn zusammen.“ Die neuen Schuhe waren übrigens die Verräter der Diebe. Bronner ist weiter angeklagt, in der Kuppelstraße gebettelt und sein Arbeitsbuch gefälscht zu haben. Das Urteil lautet: Bloß 8 Monate Gefängnis und 6 Tage Haft, Bronner 6 Monate Gefängnis und 12 Tage Haft. Die Verteidigung Bronners hatte H. A. Dr. Köhler geführt.

**Widwischen, 17. Dez.** Mit einer Untersuchungsaffäre gemeiner Art beschäftigte sich das hiesige Schöffengericht. Angeklagt waren die Zimmerleute Karl Heib, A. Hepp und J. Schorb, alle von Ludwigshafen. Im Mai 1904 waren die hiesigen Zimmerer in Streik getreten, dessen Komitee die Angeklagten bildeten. Anstatt daß sie nun die von dem Zentralverbande in Hamburg angewendeten Untersuchungen an die Streikenden verteilten, ließen sie durch einen Dritten die Lüttichgärten schänden und stießen das Geld in Höhe von 300 M. in die eigene Tasche. Nur etwa 100 M. gelangten durch den Angeklagten Hepp zur Auszahlung. Der Zimmermann Franz Schaub in Friedenheim brachte im Februar die Sache zur Anzeige und so kamen die betrügerischen Manipulationen erst ans Licht. Das Gericht ermittelte nach siebenwöchiger Verhandlung gegen die beiden Angeklagten Heib und Schorb auf je eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen, sprach jedoch aufgrund der Beweisaufnahme den Mißangeklagten Hepp mangels Schuldbeweises frei.

**Kaiserlautern, 18. Dez.** Rassenmetalldiebstähle kamen hier im Laufe dieses Sommers ans Tageslicht. Ganze Wagenladungen mit Eisen brachten, meist in der Frühe um 5 Uhr und abends um 10 Uhr, Knechte des Holzhandlers Ruy hier zu dem Altfeinhandler Moritz Felsenthal hier, wo man auch willige Abnehmer fand, trotzdem die Knechte sagten, daß nach Lage der Verhältnisse überhaupt ungewiss war, ob Eisen von ihnen gelehrt werden sei. Ein Arbeiter des Gub- und Armaturwerks namens Fickert sah zwei entzerrte Meißing, das ebenfalls bei Felsenthal willige Abnehmer fand gegen 30 Pf. für das Pfund. Das gerichtliche Nachspiel folgte. Die Strafammer verurteilte den Altfeinhandler Moritz Felsenthal, geb. 1885 zu Oberbach, zu einem Jahr Zuchthaus wegen gewerbsmäßiger Hehleri, dessen Vater Jakob Felsenthal wegen Beihilfe zu einer Woche Gefängnis, Lumpensammler Fr. Ruy von Ruel, wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis, Knecht Georg Hoffmann zu sechs Monaten Gefängnis, den Knecht Jakob Adam, unter Einrechnung einer Zuchthausstrafe von sechs Jahren zu sechs Jahren drei Monaten Zuchthaus, den Eisenbrüder Karl Fickert, zu sechs Monaten wegen Diebstahls, dessen Mutter Karbarina Faulhaber wegen Hehleri zu neun Monaten und dessen Schwester Emma Fickert wegen Beihilfe hierzu zu einer Woche Gefängnis.

### Aus dem Grossherzogtum.

**Sandhausen, 18. Dez.** Herr Georg Rehberger erludt und mit Bezug auf die dem „Volksheft. Grenzboten“ entnommene und in Nr. 571 unseres Blattes vom 7. ds. enthaltene Mitteilung um Aufnahme folgender Berichtigung: 1. Wahr ist, daß bei dem Tagelöhner Adam Baum Hochzeit stattfand, daß die selbe einen ungemächlichen Verlauf nahm; 2. wahr ist, daß zwei Brüder infolge Meinungsdivergenzen sich miteinander stritten und daß der Vater vielmehr Schwelgervater des Bräutigams Adam Baum I von der ganzen Sache nichts wußte und heute noch nichts weiß. Alles übrige ist unwahr und darauf berechnet, anständliche Leute in Mißkredit zu bringen.

**Baden, 19. Dez.** Die zweite Wahltagfahrt für die Bürgermeistereiwahl ist am Montag, 23. Dezember nachm. anberaumt. Dieser zweite Wahlakt wird voraussichtlich ebenfalls resultatlos verlaufen, da eine Einigung bisher nicht zustande gekommen ist.

**Leimen, 18. Dez.** Auf der 9. Ausschußsitzung des Deutschen Museums für Meisterwerke der Naturwissenschaften und Technik, die gestern in Charlottenburg stattfand, teilte Herr Sommerer von Schott von hier mit, daß das Cementinstitut für das Museum für 150 000 Mark Zement gestiftet habe.

**St. Jüden, 18. Dez.** Montag abend 6 Uhr machte sich das jährliche Lächlerchen des Eisenreders Heinrich Bräuninger bahler an einer brennenden Laterne zu schaffen, wobei die Kleider des Kindes Feuer fingen. Da keine erwachsene Person im Hause anwesend war, sprang die arme Kleine auf die Straße, und auf ihr furchtbarem Ansehensruf erschien nach wenigen Augenblicken Hilfe; durch Umwerfen eines Kleides wurden die Flammen erstickt, doch war das arme Kind bereits so übel zugerichtet, daß es sofort in das akademische Krankenhaus nach Heidelberg überführt werden mußte.

**Kuppenheim, 18. Dez.** Bei einem am verflochtenen Freitag niedergegangenen Unwetter schlug der Blitz morgens gegen 7 Uhr in das Anwesen des Landwirts Josef Schmolz ein, glücklicherweise ohne zu zünden, so daß nur ein geringer Schaden entstanden ist.

**Von der Lauber, 11. Dez.** In einer Girkenschule, so wird dem „Paul. B.“ berichtet, kommt der geistreiche Herr Schultat zur Prüfung. Der Verlauf ist gar nicht beschreibend, namentlich mangelt es im Reden. Nicht die einfachsten Abhandlungen im ersten Heft der Girkenschule. Der Lehrer soll Nachsicht ablegen. Erklärt erklärt er, der schlechte Schulbesuch rühre von der Intelligenzlosigkeit der Girkenschüler für die Schule her. Summe Strafe und „Schulgesundig“ spielen seien ihre Hauptbeschäftigung. Der Herr Schultat läßt eine Schulgesundigkarte holen, läßt einzelne Sorten vor und fragt den Schöple: „Was ist das?“ — „Ed. Reuner!“ — „Und das?“ — „Reis!“ — „Und das?“ — „Schule Dem!“ — „Und das?“ — „Schule König!“ — Entzückt über diese Kenntnisse des Kartenspiels gegenüber denen im Reimen gibt er dem Schöple eine Ohrfeige und fragt ihn: „Weißt du auch, warum du jetzt eins kriegt hast?“ — Schöple: „Wißt i vergesse das, wann i ammelde!“

**Waldbühl, 18. Dez.** Der Bau Oberhadan der Gewerbe- und Handwerkervereine hatte auf Sonntag hierher eine Ausdehnung erfahren. Es wurde beschlossen, einzutreten gegen die Einführung der 4. Wagenklasse zu profitieren und eine dahingehende Resolution an das Landesparlament abgeben zu lassen.

### Platz, Hessen und Umgebung.

**Dagersheim, 13. Dez.** Hier wurde dieser Tage ein Spitzbübenroman geliefert, das trotz der dabei hervorgetretenen Frechheit der Diebe nicht ganz ohne Humor ist. Es wurde nämlich am Nikolaustag hier ein Stollhase entwendet, am anderen Morgen erhielt der Besondere ein Zigarettenpaket angeliefert, in dem sich die Knochenreste des entwendeten Hasen wohlverpackt befanden, während an dem Hasen eine Poppendekelrolle hing, die von ungeläufiger

Hand auf der einen Seite abgehängt war. Der Ingenieur, wahrhaftig will ich Ihnen mitteilen, daß uns der Haas tatsächlich gut geschmeckt hat, nur vor er ein wenig zu mager? Doch das schadet nichts und die Hasenmörder waren sehr zufrieden. Um 8 Uhr waren wir dort? 10 Minuten darnach war er fort? um 9 Uhr war er in der Pann und dann? nun ja, das können sich ja der Herr Ingenieur denken. Mit schönem Dank das Komide der Hasenmörder. Auf der anderen Seite war zu lesen: Leider ist nichts übrig geblieben als die Knochen und die können sie getrost abnagen. Daß Fleisch war nämlich für uns, den unser Magen hat ganz an den Fischen gegessen und war zusammengekrummt wie eine alte Hahneig. Die Pfeffer.“

**Landstuhl, 15. Dez.** Die gestrige Versammlung der Gläubiger des verkrachten Vorshuvereins hat die Aussichten auf eine einigermaßen gebrüchliche Abwicklung dieser verhängnisvollen Angelegenheit wieder auf ein Minimum herabgedrückt. Der Gläubigerausich hat 149 000 Mark zusammengebracht, welche die Mitglieder des Vereins unter schweren Opfern beigetragen hatten und wodurch die Auszahlung einer Gesamtquote von ca. 70 Prozent ermöglicht worden war. Allein die beteiligten Banken (Neustädter und Landauer) gaben sich damit nicht zufrieden, weshalb die Versammlung dem Konkursverwalter Weber den Auftrag erteilte, nochmals 3000 Mark als Stammsanteil von jedem Mitgliede zur alsbaldigen Zahlung einzufordern. Jeder, der einigermaßen mit den Verhältnissen vertraut ist, wird wissen, daß diese Zahlung nur von dem kleinsten Teil der Mitglieder zu erhalten sein wird, daß die Anforderung nur den völligen Ruin einer ganzen Reihe von Familien nach sich ziehen wird, ohne indessen den Gläubigern mehr einzubringen.

**Strasbourg, 16. Dez.** Am Samstag nachmittag fand die bei den Rheinregulierungsarbeiten beschäftigte Dampfbarlaste amweid des Ufers bei Port Louis. Während zwei Arbeiter sich retten konnten, fand der Heizer Schroti aus Nuisou den Tod in den Wellen.

### Von Tag zu Tag.

**Abzug eines Knaben. Essen (Muhl), 19. Dez.** Wie die „M. Post.“ meldet, ist der fünfjährige Knabe Josef aus dem Fenster der 6. Etage gestürzt und war sofort tot.

**Erdböhe in Italien. Rom, 19. Dez.** In Apellino und Salerno erfolgten gestern abend heftige Erdstöße. Bis nach Witterung sind keine Meldungen mehr über weitere Schädigungen eingegangen.

**Selbstmord eines Pariser Architekten. Paris, 19. Dez.** Der Architekt des der Academie Francaise gehörigen Schlosses Chantilly, Turpin, entleibte sich in einem Anfall von Neurasthenie, indem er sich einen der Waffensammlung entnommenen Dolch in die Brust stieß.

**Verbreiteter Einbruchdiebstahl. Düsseldorf, 19. Dez.** In vergangener Nacht strengten Diebe mit Pulver den Geldschrank der hiesigen Erbschaft des Metallarbeiterverbandes. Eine schwere eiserne Säule, die durch den Kassenraum und das Fenster in Hof slog, durchschlug dort die elektrische Leitung. Dank dem großen Lärm wurden die Einbrecher verjagt und ließen 10 000 Mark im geprengten Schrank zurück.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

**Tübingen, 18. Dez.** Die bürgerlichen Kollegien ernannten den Kanzler der Universität, Staatsrat von Schönberg, in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Stadt zum Ehrenbürger.

**Frankfurt a. M., 19. Dez.** Die Stadt hat dem Feldart. Reg. Nr. 63 eine vom Bildhauer Emil Hub entworfene silberne Statuette der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Artillerie, zum Geschenk gemacht.

**Berlin, 18. Dez.** Der Zentralverein zur Hebung der deutschen Kanal- und Flußschiffahrt hielt im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses eine zahlreich besuchte geschäftliche Sitzung ab, der auch Prinz Ludwig von Bayern beizuohnte. Der Prinz wurde am Portal von dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Kröner empfangen und von ihm sowie dem Vizepräsidenten Justizrat Dr. Krause-Königsberg durch das mit Wasserpfanzen geschmückte Stufenhaus und die Wandelhalle in den Sitzungssaal geleitet, wo er von den Anwesenden durch Reden von den Plänen der Vereinigung begrüßt wurde und der Eisenbahnminister Breitenbach die Honnors machte. Der Prinz nahm am Ministerium auf dem für den Ministerpräsidenten bestimmten Sessel Platz. Der Vizepräsident Dr. Krause begrüßte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vereinsvorsitzes seine herzlichsten Freude über die Teilnahme des Prinzen an der Sitzung Ausdruck; da die königliche Hoheit seit langen Jahren in Beziehungen zu dem Verein händ und schon vor 15 Jahren die Ehrenmitgliedschaft desselben angenommen habe und auch Protokoll des hiesigen Vereins zur Hebung der Kanals- und Flußschiffahrt sei, liege die Annäherung der Beziehungen beider Vereine in seiner Person. Trotzdem die Versammlung, einem Wunsch des hohen Gastes entsprechend, einen geschäftlichen Charakter trage, so herrsche doch eine feierliche und festliche Stimmung. Vizepräsident Dr. Krause begrüßte zum Schluß noch den Vertreter der preussischen Staatsregierung Minister Breitenbach und den Vertreter der bairischen Regierung Grafen Verchenfeld. Zur Tagesordnung machte sodann Generalsekretär v. Nagorsch geschäftliche Mitteilungen, worauf Herr Oberbaudirektor Sympher einen durch Lichtbilder illustrierten Vortrag über den Schiffahrtsbetrieb auf den deutschen Wasserstraßen, insbesondere den Rhein-Weiser-Kanal hielt. An den Vortrag schloß sich eine lange Diskussion, in der der Geh. Oberbaudirektor Sympher einige Fragen des Landtagsabgeordneten Strödel und des Generalsekretärs des Vereins, v. Nagorsch, beantwortete. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

**Athen, 19. Dez.** Wegen Unruhen innerhalb der Studentenschaft, die aber inzwischen beigelegt sind, wurde die Universität auf 14 Tage geschlossen. Die Vorlesungen werden wieder nach dem Feste aufgenommen.

**Petersburg, 18. Dez.** Reichsrat. Auf der Tagesordnung steht der Antrag von 39 Mitgliedern, die Kuratorien für Volksschulernheit abzuschaffen. Die Antragsteller meinen, diese Kuratorien erfüllen nicht die ihnen auferlegte Aufgabe. Die Behauptung, daß russische Volk verbrachte jetzt weniger Alkohol als die Völker in Westeuropa, sei unrichtig. Der Finanzminister bekämpfte den Antrag in längeren Ausführungen und erklärte, der Kampf gegen die Trunksucht sei unbedeutend notwendig. Er würde auf das wärmste alle Anträge begrüßen, die einen besseren Erfolg versprechen, als ihn die bestehenden Nüchternheits-Kuratorien erzielt hätten. Nicht deshalb sei die Bekämpfung des Alkoholkonsums schwer, weil der Staat auf die Einnahmen aus dem Branntwein nicht verzichten könne, sondern weil er durch die menschliche Natur veranlaßt werde. Die Frage, wie die Trunksucht zu bekämpfen sei, gehöre zu den schwierigsten und fast unlöslichen. Der Fiskus habe nicht die Bekämpfung des Alkoholkonsums verhindert. Der Finanzminister bestritt late-

aus dem Branntwein benötigte. Seit der Einführung des Branntweinmonopols habe die Regierung stets erklärt, daß ihr eine künstliche Erhöhung der Einnahmen aus dem Branntwein fernliege, die nur unter dem Einflusse anderer Erscheinungen, vornehmlich der Revolution gemacht seien.

### Tarifiermächtigungen in Württemberg.

**Stuttgart, 18. Dez.** Wie der „Staatsanzeiger“ erzählt, ist die württembergische Eisenbahnverwaltung der in diesen Tagen auf den preussisch-hessischen Bahnen und den Reichseisenbahnen eingeführten Tarifiermächtigungen beigetreten, nach welcher zunächst bis zum 31. Dezember 1900 sämtliche Sendungen von Feinholzen, Feinholzen-Briketts und Feinholzenkoks zu den Sägen des Kohlenstoffes zu befördern sind, soweit nicht noch billigere Ausnahmetarife bestehen. Da für den Bezug von Kohlen von deutschen Hütten wie von den in Betracht kommenden Umhüllungsplätzen heute schon ermäßigte Frachtsätze zur Verfügung stehen, wird die Maßnahme den württembergischen Interessenten nur mittelbar zugutekommen, sofern sie durch Erleichterung der Anfuhr die allgemeine Kohlenknappheit in Deutschland zu mildern geeignet ist.

### Die Beisetzung der Königin-Witwe Carola.

**Dresden, 18. Dez.** Am 6 Uhr fand in der mit Trauer-schmuck versehenen lutherischen Hofkirche die feierliche Beisetzung der Königinwitwe Carola von Sachsen statt. Der Kaiser, von Hunderten von Flamenden Kerzen umgeben, zwischen denen die Ehrenwache und Fackeln tragende Pagen standen, erhob sich aus einer Fülle von Kränzen und Blumen. Um halb 6 Uhr begann das Trauergeläut. Im Schiff der Kirche röhnten die Hof- und Staatswürdenträger, die Stände, die Militärs, die Abgeordneten fremder Höfe und Abordnungen der Städte Plag. Um 6 Uhr erschien der König mit den Prinzen und Fürstlichkeiten und nahm zwischen Prinz Friedrich Leopold von Preußen, als Vertreter des Kaisers, und dem Erzherzog Karl, dem Vertreter des österreichischen Kaisers, Platz. Die Prinzessinnen und die Fürstinnen saßen in dem Oratorium, Orgellänge eröffneten die Feier, als die Geistlichkeit erschien. Dem Chor erklang das Miserere und nach der Messe der Reide der Benedictus, worauf Bischof D. Schäfer ein Gebet sprach. Unter Orgellänge lenkte sich der Sarg langsam in die Tiefe. Durch das Gotteshaus ertönte das stimmungsvolle „Salve Regina“. Während des feierlichen Gelanges begab sich Oberhofmarschall v. d. Busche-Streitborn zu dem Pfarrer der lutherischen Hofkirche und händigte hier dem letzteren den Schlüssel zum Sarge aus. Damit endete die Feier.

### Die Spionageaffäre Ulmo.

**Paris, 19. Dez.** Der des Hochverrats beschuldigte Schiffsführer Ulmo wurde gestern abend in aller Stille aus dem Gefängnis nach dem Bahnhof Jussif bei Paris gebracht, um von dort unter militärischer Bewachung nach London beordert zu werden, wo er vor das Marinekriegsgericht gestellt wird.

### Der Prozeß gegen Stöckl.

**Petersburg, 18. Dez.** Die heutigen Verhandlungen in dem Prozeß wegen der Uebergabe Port Arthurs betraf den Anklagepunkt, Stöckl habe widerrechtlich die Stellung des Kommandanten von Port Arthur eingenommen. Hierzu gab der General Kurapatkin Auffassen erregende, für die Gesamtauffassung charakteristische Erklärungen. Nach der Antichau-Schlacht erhielt Stöckl den Befehl, zur Mandchurien-Armee abzugehen, hat jedoch, in Port Arthur bleiben zu dürfen, was formell inkorrekt, moralisch aber berechtigt war. Kurapatkin stellte dem Charakter Stöckls, den er seit seiner Schulzeit kennt, ein glänzendes Zeugnis aus und wies auf die Kriegsverdienste Stöckls hin. Da Stöckl das ganze Kwantung-Gebiet vorzüglich kannte, sei er von ihm in Port Arthur belassen worden. In gleicher Weise günstig logte Kurapatkin auch für General Zok aus, dessen Willensstärke er hervorhob.

### Die Krise in Persien.

**Teheran, 18. Dez.** Der Schah gab den ausländischen Gesandten die Zusage, daß er sich bemühen werde, wenn möglich jedes weitere Blutvergießen zu verhindern. Großes Aufsehen erregt die Tatsache, daß ein österreichischer Beamter des Schah anscheinend mit Zustimmung der Gesandtschaft eine bedeutende Menge Gewehre u. Munition aus dem ihm unterstellten Depot an Beauftragte des Schahs geliefert hat. Man ist der Ansicht, daß erst das diplomatische Korps hätte befragt werden müssen.

### Die Vorgänge in Marokko.

**Paris, 19. Dez.** Der Korrespondent des „Matin“ meldet, daß die den Beni Snassen auferlegte Kriegs-kontribution 850 000 Frs. beträgt, wovon ein Drittel bis 15. Jan. 1908 bezahlt sein muß. Da die Beni Snassen ihre Armut vorschützen und nichts bezahlen wollen, so werden verschiedene Punkte ihres Gebietes besetzt gehalten werden. Man glaubt aber, daß ein großer Teil der Kontribution bald bezahlt werden wird, da sich ein Schick dazu erbieten hat, das Geld teilweise aufzubringen. Die Kontribution soll auch in Naturalien zu leisten sein. Derselbe Korrespondent teilt ferner mit, daß er vom Oberst Bransiere aus dem marokkanischen Gebiete ausgegangen wurde und mit einer Probantkolonne nach Martinique zurückgebracht werden sollte. Er habe jedoch vom Häuptling Sidi Muhammed Venfome auf marokkanischem Gebiete ein Grundstück gekauft und sein Zelt dort errichtet. Er hoffe, daß er von seinem Eigentum nicht vertrieben würde.

**Madrid, 18. Dez.** Der König empfing heute den französischen Gesandten in Tanger, Regnaud, der dem Könige seine große Befriedigung über das ausgezeichnete Einvernehmen Frankreichs und Spaniens über die Marokkofrage zum Ausdruck brachte.

### Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

**Berlin, 19. Dez.** Mit Bezug auf den deutsch-englischen Zwischenfall im persischen Golfe wird bekannt, daß die deutsche Regierung sich entschlossen hat, die Ansprüche der deutschen Firma Wöndhaus u. Ko. zu unterstützen.

**Berlin, 19. Dez.** Wie wir erfahren, hat sich infolge der Fortdauer des Aufstandes in Südhina der Befehl des deutschen Hochseeflottenkommanders in Ostasien Kontradmiral Förder gestern an Bord des „Luchs“ nach Canton begeben, um vorläufig im Auflandsgebiet anwesend zu sein. Nach Canton hat er auch ein hochgehendes Fluchtfanonboot beordert, um an Bord desselben die Deltamündung des Sifangweissflusses besetzen zu können, da in diesem das Piratenwesen besonders gefährliche Gestalt angenommen hat.

Berlin, 19. Dez. Das Befinden Maximilian Gardens hat sich wesentlich gebessert. Der Patient war heute fieberfrei und fühlte sich kräftiger. Es ist für heute bestimmt zu erwarten, daß er heute den Termin zur Hauptverhandlung wahrnehmen kann.

Die Krise im Flottenverein.

Berlin, 19. Dez. Die im Laufe des gestrigen Nachmittags begonnene Sitzung des Präsidiums des Deutschen Flottenvereins kam erst in später Abendstunde zu einem Beschluß, der jedoch streng geheim gehalten wurde. Die Verhandlungen, welche teilweise einen sehr lebhaften Charakter annahmen, dauerten von 5 Uhr nachmittags mit einer kurzen Abendpause bis 11 Uhr nachts.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureaus.

London, 19. Dez. Aus Kongo wird gemeldet: Oberst Madenzie unternahm einen Erkundungsmarsch in das Reich von Ulu, wo er die Hüften und Sibe nach Reußen durchsuchte, aber die Reußen hatten bereits die Hüften verlassen. Die Hüfte Dimiculis wurde sorgfältig nach Beweismitteln durchsucht. Es fand sich eine ausgedehnte Korrespondenz vor, die beschlagnahmt wurde.

London, 19. Dez. „Morning Post“ meldet aus Washington, daß der amerikanische Finanzminister die Erklärung abgegeben hat, daß er nicht als Kandidat für die Präsidentschaft in Frage komme und auch gegen andere nicht intrigiere. Aus der Erklärung wird das gerade Gegenteil herausgelesen und es wird als neues Symptom für das gegenwärtige Kabinett aufgefaßt, da es bekannt ist, daß im Kabinett Opposition gegen die Kandidatur des Kriegsektars Laft besteht und die Führung der Opposition beim Finanzminister liegt.

Aus einem Londoner Gerichtssaal.

London, 19. Dez. Der Kriminalprozess gegen Wood, dem angeklagten Mörder der Prostituierten Dimmock, die im September auf eine grausame Weise ermordet wurde, ist gestern abend beendet worden. Mangels genügender Beweise endeten die Verhandlungen mit einem Freispruch. Der Prozess hatte die Londoner Bevölkerung gewaltig aufgeregt und das Volk nahm für den Angeklagten leidenschaftlich Partei. Im Sitzungssaal nahm die Menge eine geradezu bedrohliche Haltung ein. Als das Urteil verkündet wurde, spielten sich Szenen ab, wie sie sich nach der Schlacht von Mafeking im Burenkrieg abgespielt hatten. Der Hauptbelastungszeuge, der frühere Geliebte der Ermordeten, konnte nur mit Mühe vor der Volkswut geschützt werden.

Volkswirtschaft.

Berlin, 19. Dez. Wie wir hören, steht die Gründung einer Deutsch-Südwesafrikanischen Transport- und Handelsgesellschaft unmittelbar bevor. Dem Syndikat, welches für dieses Unternehmen tätig ist, gehören an: Generalleutnant z. D. von Trotha, der frühere Befehlshaber der Schutztruppe für Südwesafrika,

Generaldirektor Wiegand vom Norddeutschen Lloyd u. a. bekannte Persönlichkeiten. Das Unternehmen, das in die Form einer Gesellschaft m. b. H. geteilt werden soll, bezweckt die Erschließung des Schutzgebietes durch Einrichtung eines Verkehrs von Automobilen, welche die vorhandenen Eisenbahnrouten untereinander verbinden sollte. Das Reichskolonialamt hat der Gesellschaft eine Konzession erteilt, die bis zum Jahre 1915 reicht. Das Gesellschaftskapital beträgt vorläufig 1.200.000 M. Man rechnet aber schon jetzt damit, daß es innerhalb weniger Jahre um mehrere Millionen Mark erhöht werden müssen. Hand in Hand mit dieser Verkehrseinrichtung soll die Errichtung von Faktoreien betrieben werden.

North Attleborough (Massachusetts), 19. Dez. Die Jewellers Nationalbank, deren Vizepräsident Selbistord Regins, hat heute morgen den Geschäftsbetrieb eingestellt. Die Depositen betragen über eine Mill. Doll.

Mannheimer Marktbericht vom 19. Dez. Stroh per Htr. 3.50 bis 4.00, Senf 3.75 bis 4.00, Kartoffeln p. H. 1.75, 4 bessere 1.50 bis 1.75, Bohnen per 100 00-00 Pfa., Blumenkohl per Stück 20-50 Pfa., Spinat per Portion 15-60 Pfa., Wirsing per Stück 8-10 Pfa., Kollat per Stück 20-30 Pfa., Weißkohl per Stück 15-20 Pfa., Weißkraut 00-00 Stück 00-00 M., Kohlrabi, 3 Knollen 15-00 Pfa., Kopfsalat per Stück 00-00 Pfa., Endivienalat n. Stk. 00-00 Pfa., Feldsalat per Portion 00 Pfa., Sellerie p. St. 10-15 Pfa., Kresse per Pfd. 10-0 Pfa., rote Rüben n. Pfd. 8 Pfa., weiße Rüben per 5-20 Pfa., gelbe Rüben per Pfd. 6-0 Pfa., Karotten per Bündel 0-0 Pfa., Pflaumen p. Pfd. 00-00 Pfa., Meerrettig p. Stange 15-20 Pfa., Gurken per Stück 00-00 Pfa., zum Einmachen per 000 Stück 0-00 M., Kefir per Pfd. 20-30 Pfa., Birnen per Pfd. 20-30 Pfa., Äpfelchen per Pfd. 00-00 Pfa., Trauben per Pfd. 25-50 Pfa., Pfirsiche p. Pfd. 01-00 Pfa., Aprikosen p. Pfd. 00 Pfa., Nüsse per 25 Stück 25 Pfa., Haselnüsse per Pfd. 00-40 Pfa., Eier per 5 Stück 40-50 Pfa., Butter per Pfd. 9.00-1.30, Mandeln 10 Stück 40-50 Pfa., Breien per Pfd. 00-60 Pfa., Orat per Pfd. 1.20, Saft p. Pfd. 00-80 Pfa., Weißhülse n. Pfd. 00-50 Pfa., Korbmandeln per Pfd. 00 Pfa., Stockfische per Pfd. 25 Pfa., Dals per Stück 3.00-4 M., Mehl per Pfd. 0.90 Pfa., Gahr (ja.) per Stück 2.00-3.50 M., Gahr (ja.) n. Stück 1.50-2.50 M., Feldhuhn n. Stück 0.00-0.00 M., Ente p. St. 3-5.00 M., Lauben n. Paar 1.2-1.30 M., Gans lebend per Stück 0-0.00 M., geschlachtet n. Pfd. 90-00 Pfa., Kalb 0-0.00 M., Spargel 00-00 Pfa.

Wasserstandsberichte im Monat Dezember.

Table with columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum (14, 15, 16, 17, 18, 19), and Bemerkungen. Rows include Konstanz, Waldshut, Sünningen, Aehl, Lauterburg, Maxau, Germersheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Saub., Koblenz, Rahn, and Ruhrort.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Albrecht Veit; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Adolph Schönfelder; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Nyfel; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Berliner Schirm-Industrie, Max Schichtenberg & Co., Planken, einer großen Raumungs-Ausverkauf in Schirmen veranstaltet und ist dieses eine günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke. 67942



Populäre Preislage! „Herz“-Stiefel Für Damen 16.50 Kalbleder 16.50 Chevreaux Lackbesatz Das berühmteste deutsche Fabrikat! Alleinverkauf: 76067 Georg Hartmann D 3, 12, Planken, am Fruchtmarkt, Mitglied des Allg. Rabatt-Sparvereins.

Als praktische Weihnachtsgeschenke Man achte genau auf den Namen „MAGGI“ und den Kreuzstern. MAGGI Würze in Fläschchen von 10 Pfg. bis Mk. 6.— MAGGI Suppen in Würfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller. (Mehr als 30 Sorten). MAGGI Bouillon-Kapseln zu 10 u 15 Pfg. für je 2 Port. MAGGI's gute sparsame Küche!

Enorme Auswahl Feinster Stiefel für Herren und Damen während der Weihnachtsofferte zu reduzierten Preisen 12.50 15.00 18.00 20.00 Lackschuhe u. -Stiefel als Spezialität. Otto Baum J1,1 Schuhhaus ersten Ranges Breitestr. J1,1

Vorteilhafte Kaufgelegenheit für 55732 Wiederverkäufer Schweizer Käse Limburger Käse beste Qualitäten, zu besonders billigen Preisen. N. Frey Käsegroßhandlung Q 3 1. Tel. 2208. Vermischtes. Teilhaber. Kind. Kanarienedelroller. Diverse Götter.

Weltruf für Güte und Haltbarkeit besitzt unstreitig Heisel's Mit 1000 Tagen Garantie. Franz Jos. Heisel P 1, 12, Planken, H 1, 7, Breitestr., J 1, 2, Breitestr. 76197

# Wir wollen und müssen jetzt räumen.

Treu ihrem Wahlspruch: „Vom Guten das Beste“, war die Firma immer als erste auf dem Posten, wenn es galt, dem Publikum etwas Besonderes zu bieten. Gleichviel, ob es sich um eine verbesserte Ausführung der Konfektion in Bezug auf Schnitt, Ausstattung, Verarbeitung und für jede Figur passende Größenverhältnisse handelte, oder ob der verwöhnteste Grosshändler eine besondere Neuheit in Herren-, Knaben- oder Sport-Garderobe suchte, oder ein weniger bemittelter Familienvater für wenig Geld seine Angehörigen zeitgemäss und vortheilhaft kleiden wollte, immer hat sich die Leistungsfähigkeit der Firma auf das glänzendste bewährt, indem sie stets jeden Artikel in reichster Auswahl, in richtiger Ausführung und zu sehr billigen Preisen am Lager hielt.

## Wir betonen auf das bestimmteste:

- „Dass wir auf Grund“ unserer billigen Einkaufsbedingungen (Erfolge des grossen Umsatzes und gemeinschaftlichen Einkaufs für unsere Geschäfte) unserer werthen Kundschaft grosse Vorteile bieten können.
  - „Dass wir auf Grund“ unserer enormen Auswahl (unbedingt die allergrösste) schon immer grosse Einkaufs-Vorteile bieten.
  - „Dass wir auf Grund“ des guten Renommés und des ausserordentlich grossen Zuspruchs im Interesse unserer werthen Kundschaft Veranlassung nehmen müssen, in jeder Saison mit Neuheiten heranzukommen.
  - „Dass wir auf Grund“ des überragenden Alleinvertriebs allererster Fabrikate eine Auswahl und eine Art Konfektion bringen, welche sie anderweitig selten finden werden.
- Dass wir unsere billigen und endlich, dass wir Preise nicht nur schuldigen, sondern dass wir unsere bekannt gute Konfektion auch wirklich dafür verkaufen, nicht einzelne Piecen für die angekündigten Preise haben, sondern dass die billigen Preise sich auf gut sortierte Läger beziehen, die sich je nach der Art des Artikels bis zu 1000 Piecen beziehen.

### Für heute empfehlen zu Räumungspreisen:



- Ca. 30 Herren-Paletots leichte und schwere Genres uni und modern . . . Mk. 8,—
- Ca. 30 Herren-Paletots Besokkin, Cheviot und Eskimo-Genres . . . Mk. 10,—
- Ca. 60 Herren-Paletots moderne Karos und Streifen . . . Mk. 15,—
- Ca. 50 Herren-Paletots Kammgarn, Cheviot, Besokkin . . . Mk. 20,—
- Ca. 100 Herren-Paletots hochparie Ausmusterung in lebhaften u. ganz dunkel Dessins, feine Ausstattung . . . Mk. 24,—
- Ca. 90 Herren-Paletots feine dunkle Kammgarnstreifen, bunte Cheviots, schwarze Kammgarne und Eskimos . . . Mk. 25,—
- Ca. 150 Herren-Paletots feine Genres in Melton, Tuch, Drapé, Kammgarn, Cheviot, ganz hervorragend in Ausstattung und Verarbeitung . . . Mk. 30,—
- Ca. 200 Herren-Paletots Ersatz für beste Massarbeit . . . Mk. 35,—
- Ca. 200 Herren-Paletots das Eleganteste und Raffinierteste, was die Branche kennt . . . Mk. 40,—
- Ca. 30 Jünglings-Paletots einzelne nicht mehr satzweise am Lager wert das Doppelle . . . Mk. 10,—
- Ca. 50 Jünglings-Paletots elegante schicke Façons . . . Mk. 15,— bis Mk. 22,—
- Ca. 40 Burschen-Paletots einzelne Piecen, hauptsächlich 12—14 Jahre, Grösse 10, 11, 12, Wert das Doppelle . . . durchweg Mk. 8,—
- Ca. 50 Burschen-Paletots moderne Sachen, alle Gröszen, durcheinander . . . Mk. 11,—
- Ca. 100 Herren-Hosen die im Schaufenster waren für die Hälfte u. ein Drittel des bisherigen Preises
- Ca. 90 Herren-Anzüge solide dunkle und schilke farbige Dessins Wert 25 bis 30 Mk. durchweg Mk. 15,—
- Ca. 40 Jünglings-Anzüge in kräftigen Stoffen durchweg Mk. 10,—

- Herren-Loden-Joppen leichte und schwere Genres 2., 3., 4., 6., 8., bis 20.— glatte und Faltenjoppen Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 6.—, 8.— bis 20.—
- Herren-Capes . . . Mk. 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, bis 21.—
- Knaben-Paletots u. Pyjaks . . . Mk. 2,50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 8.—, 10.— bis 14.—
- Knaben-Loden-Joppen . . . Mk. 1,40, 2.—, 3.—, 4.— bis 5.—
- Knaben-Capes . . . von Mk. 2,50 bis 15,—

Herren- und Knaben-Anzüge und Hosen, alle Gröszen und Formen, ausserordentlich billig.

Beachten Sie unsere Schaufenster. 76210

## Gebrüder Wronker

S 1, 1 Marktecke Mannheim Marktecke S 1, 1 Mannheims bedeutendstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft.

## Wingenroth, Soherr & Co.

Provisionsfreier Scheck-Verkehr.  
Jederzeit ohne Kündigung rückzahlbare Einlagen werden zu gutem Satze provisionsfrei verzinst. Die Schecks sind hier und an allen grosseren Plätzen Deutschlands kostenfrei zahlbar.

Provisionsfreie Depositengelder werden je nach Kündigungsfrist zu höheren Sätzen verzinst.  
Laufende Rechnungen mit Gewährung von Bankkredit unter günstigen Bedingungen.  
Kauf und Verkauf von Wertpapieren zu billigsten Sätzen. Abteilung für nicht notierte Werte. Pausengewölbe mit Safes zur Aufbewahrung von Wertgegenständen.

## Badische Brauerei Mannheim.

Im heutiger ordentlicher Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1906/7 auf 7% festgesetzt. Es gelangt demnach von heute an Dividendenchein Nr. 14 mit M. 70.— an unserer Gesellschaftskasse bei der Rheinischen Creditbank und den Herren Wingenroth, Soherr & Co. hier zur Einlösung.  
Mannheim, den 18. Dezember 1907.  
Der Vorstand: 76206  
Rich. Saucbeck.

## Rosengarten Mannheim

Nibelungensaal.  
Sonntag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr  
Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des  
Leibgarde-Infanterie-Regiments  
(I. Grossh. Hessisches) Nr. 115 aus Darmstadt.  
— Leitung: Musikdir. Hugo Hauke.  
Das Konzert findet bei Wirtschafts-Betrieb statt.  
Kassen-Eröffnung 1/8 Uhr.  
Eintrittspreis: Tageskarte 50 Pfg.;  
Dutzendkarten 5 Mk.

Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kaufhaus), in der Zeitungshalle beim Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.  
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 31040

## Hotel-Restaurant „Victoria.“

0 6, 7. 0 6, 7.  
Heute Donnerstag, 19. Dez., abends 8 Uhr

Grosses Elite-Konzert  
des beliebten Grenadier-Quartetts.  
Eintritt frei! 76199 Eintritt frei!

## Handels-Hochschul-Kurse.

Die Weihnachtsferien beginnen am Donnerstag, den 19. Dezember 1907 und endigen am 6. Januar 1908. Die Vorlesungen werden somit fortgesetzt am Dienstag, den 7. Januar 1908. 31035  
Mannheim, den 16. Dezember 1907.  
Die Geschäftsführung der Handelshochschule:  
Dr. Bernhard Weber.

## Arbeiter-Fortbildungsverein, T 2, 15.

Unserer diesjährigen  
Weihnachtsfeier

verbunden mit musikalisch-theatral. Aufführungen, findet am Donnerstag, 20. Dezember (2. Feiertag), abends 8 Uhr, im Saale der „Liedertafel“, K. 2, 32, statt. Dagegen haben wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Angehörigen freundlichst ein.  
76207 Der Vorstand.

## Schwarzwald-Hotel „Bärenstein“

Telephon: Amt Bühl No. 30  
empfiehlt sich über die Feiertage angelegentlichst. Vorzügliche Küche, reine Weine. Haas gut durchwärmt. Direkt am Hotel prachtvolle Rodelbahn. Rodeln leihweise zur Verfügung. 76212  
Der Besitzer Chr. Weak.

10% Rabatt 10%  
wegen Aufgabe der Artikel.  
Ausverkauf von 3867  
Cognac, Kirschwasser etc.  
Willkommene Weihnachtsgeschenke.  
Tel. 3137. Adolf Burger S 1, 5 Breitestr.

Yost-Schreibmaschinen und Reparaturen  
C 4, 6. Rud. L. Kaufmann Tel. 1221.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der  
Dr. S. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Verlag der G. H. BECK'schen Verlagsbuchhdt., München.  
**GEDICHTE**  
von  
Alfred Boetschen.  
14 Bogen, Gebalftet Mk. 4.—. In Originalband Mk. 6.—  
Nord und Süd: „Man weiß es Vordem Gedichten an, das sie gelebt, Gelegenheitsgedichte im Sinne des Goethe'schen Wortes.“  
Wehrmanns Monatshefte: „Alfred Boetschen liebt die ruhige Besinnung und die geistreichen Wendungen, läßt aber nie den festeren Takt aus der einen reinen, geläuterten Gedichtform aus. Nur reiferen Gedichtern wird es verzeihlich sein, von seinen Dichtungen die volle Frucht zu erlösen; viele aber werden desto reicher befruchtet nach Hause gehn.“  
Beilage zur Allgemeinen Zeitung: „Wenche von Boetschen'schen Gedichten verlesen es wohl, dem Bilde, was die Welt umher Tagtäglich hat, an die Seite gestellt zu werden.“ 76228  
Sonntagblatt des „Wald“: „Die große Reizbarkeit, ein durchgehender Reiz, diese Gedichte, verdient das höchste Lob, weil sie nicht nur eine ästhetische, sondern weil man sie als das empfindet, was sie sind, ein Leben, als das menschliche Korrelat innerlicher, künstlerischer Harmonie.“

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7  
besitztensmäßig geräumt — täglich empfohlen.  
GröÙe Anhalt für gesunde Aufarbeitung von Federnbetten am besten Läge.  
Spezialität: Intensiv-Reinigen, Desinfizieren u. Wiederbeleben von Bettfedern durch Dampf mit elektrischen Kraftbetriebe an jenseitigen der Bettfedern. — Ganzreiner leistungsfähiger Waschen-Verzögerung mit technischer Leistung. 70001  
**J. Hauschild, S 2, 7.**

Täglich frische  
**Hasen**  
von 2 Wfl. an  
Ragout 50 u. 60 Pfg.  
**Rehe**  
Braten 70 u. 80 Pfg.  
Ragout 50 Pfg.  
Gänse u. 70 Pfg. per Pfund an  
30. Söhnen von 1 Wfl. an  
30. Enten von 3 Wfl. an  
Soularden von 2 Wfl. an  
**J. Knab,**  
Q 1, 5. Breitenstr.

Frische Schellfische  
Cablian, Schollen  
Stockfische, Kläucher-  
waren aller Art  
Sämtliche Fischmarinaden  
täglich frisch empfiehlt  
**J. Wörner**  
Hamburger Fischhalle, G 4, 14.  
Telephon 3758.  
Zu verkaufen.  
Kaffensjhrank  
12978 S 3, 4, 10, 11, 12.

Alle sind einig  
**Amor**  
ist das beste Metallputzmittel.  
Überall zu haben. 8651  
Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO. 18.

Den verehrten Damen zur gef. Kenntnisnahme, dass unser  
**Weihnachtsausverkauf**  
0 2, 1 Kunststr. 0 2, 1  
in gestickten, abgepassten Blusen und Roben (Pariser Modelle), ferner grosser Posten Seidenstoffe zu enorm herabgesetzten Preisen  
nur bis Sonntag, den 22. Dezember stattfindet. 76208  
Feinste Weihnachtsgeschenke.  
Firma E. Posselt & Co.  
D. Hant, Geschäftsführerin.



Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

- Dezember Geborene:**
1. Zimmermann Karl Rudolph e. S. Johann Karl.
  2. Friseur August Ludwig Ruf e. S. Walter Georg.
  3. F.-M. Ferdinand Schäfer e. S. Eduard.
  4. Fm. Heinrich Leiter e. S. Hans David.
  5. Refektor Johann Wälde e. L. Gertrud.
  6. Schmied Johann Bauer e. L. Johanna.
  7. Hofenarb. Randalin Ludwig Mail e. L. Katharina Emma.
  8. Modellhreiber Emil Franz Wöllner e. S. Wilhelm Joh.
  9. Chemiker Doktor Otto Conrad Kramer e. L. Katharina Elisabeth.
  10. Fm. Ludwig Begger e. S. Ludwig Julius.
  11. Kassenbote Karl Benz e. S. Alfred.
  12. F.-M. Anton Hofmann e. L. Josefa Antonie.
  13. Dorarb. Gottlob Wilhelm Florus e. L. Anna Paula.
  14. Wirt Karl August Diener e. S. Albert Karl.
  15. Geiger Georg Hepp e. L. Elisabeth Dorothea.
  16. Tagl. Johannes Münstermann e. L. Anna Johanna.
  17. Kontroll. Josef Thomas Klisch e. S. Josef Thomas Wilh.
  18. Metzger Georg Rudolf Höfer e. L. Lina Elise.
  19. Ländler Georg Reichert Walter e. S. Karl.
  20. Fm. Karl Theodor Matthes e. L. Johanna Magdalena Hildegard.
  21. Schneider Stefan Eisenbauer e. L. Maria Emma Elisabeth.
  22. Eisendreher Franz Kotal e. L. Hedwig.
  23. Weidew. Frdr. Jaf. Steinhauer e. S. Friedrich August.
  24. Ingenieur Wilhelm Heubeling e. S. Paul Wilhelm.
  25. F.-M. Heinrich Bos e. L. Emilie.
  26. Schuhmacher Karl Gottlob Bauer e. L. Irma Anna.
  27. Geometer Harold Walter e. L. Elfriede Philomena.
  28. Schneider Adam Reul e. L. Alma Walburga.
  29. Fm. Karl Friedrich Kemmler e. S. Friedrich Karl.
  30. Ländler Ludwig Schwirb e. L. Emma Barbara.
  31. Geiger Wilhelm Heinrich Bader e. S. Willi Heinrich.
  32. Tagl. Heinrich Nigert e. S. Johann Jakob.
  33. Viehkammfär Ludwig Reeb e. L. Maria.

34. Küfer Ernst Gottlob Binder e. L. Luise Frieda.
35. Maurer Johann Josef Rieger e. S. Friedrich Wilhelm.
36. Schlosser Adam Geiger e. S. Heinrich.
37. Mechaniker Otto Max Mog e. S. Willi Kurt.
38. Metzger Gottlieb Müst e. L. Hedwig Adia Luise.
39. Reggeb. Gustav Adolf Kirchenlohr e. S. Adolf Ludwig.
40. Bäckerm. Victor Rinderknecht e. S. Kurt Alfred.
41. Tagl. Konrad Josef Zännemann e. S. Friedrich.
42. Eisendreher Daniel Dedert e. L. Katharina.
43. Händler Karl Friedel e. S. Heinrich Johann.
44. Wirt August Rommarch e. L. Marie Gertr.
45. Schaffner Christian Gustav Bückle e. L. Maria.
46. Posamentier Max Welsch e. S. Eugen.
47. Ländler Johann Christof Hörner e. L. Erna Maria Margareta.
48. Schreiner Peter Köpp e. S. Oskar Christian.
49. Saurlehrer Ludwig Strahner e. S. Ludwig Friedrich.
50. Schlosser Johann Christian Jöler e. L. Amalie.
51. Wagenführer Johann Valentin Grassberger e. L. Helene.
52. Fuhrunternehmer August Wagner e. L. Gertr.
53. Dorarb. Jakob Matler e. S. Karl.
54. Bierbrauer Anton Günter e. L. Anna.
55. Ländler Johann Sebastian Winter e. L. Anna Maria.
56. Tagl. Franz Kremer e. S. Gustav.
57. Stredew. Philipp Adolf Raupp e. S. Otto.
58. Hürtenm. Johann Adam Dietrich e. S. Hermann Michael Johann.
59. Zimmerm. Josef Grillmeier e. S. Oskar.
60. Hofenarb. Heinrich Kunz e. L. Katharina.
61. Tagl. Rudolf Haas e. L. Katharina Magdalena.
62. Schmied Louis Rehleder e. L. Gertr.
63. Eisendreher Georg Gottfried Bedeser e. L. Luise.
64. Bahnarb. Christian Friedrich Klingsenfuß e. L. Anna.
65. Metzger Max Reis e. S. Gustav.
66. Weidew. Martin Schüle e. S. Heinrich Martin.
67. Fm. Karl Klau e. S. Georg Hans Paul.
68. Rangierer Wilh. Friedrich Schmid e. S. Friedrich Walter.
69. Fm. Paul Pascheiser e. S. Theodor Paul Georg.
70. Pader Franz Mohr e. S. Franz Philipp.
71. Schmied Wilhelm Weber e. L. Lina Gertr.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadteil Kaiserl-Waldhof.

- Verlobte:**
1. Joh. Adam Hörr, Fabrikarbeiter und Elisabeth Wros.
  2. Emil Kromer, Schreiner und Maria Schwinn.
  3. Leonhard Christof Hoch, Buchlein, Schmied und Anna Kath. Kramer.
  4. Joh. Wilh. Kaufmann, Schlosser und Emma Maria Schent.
  5. Karl Bückle, Geiger und Johanna Knecht.
- Getraute:**
1. Heint. Diez, Zimmermann und Emma Sophie Döhmman.
  2. Philipp Andreas Freund, Bernicker und Rosa Sommer.
- Geborene:**
1. d. Fabrikarb. Heinrich Geitler e. L. Anna Maria.
  2. d. Schlosser Johann Remeter e. L. Franziska.
  3. d. Maschinentechniker Karl Schmitt e. S. Oskar Karl.
  4. d. Landwirt Johann Wöller V e. S. Georg.
  5. d. Fabrikarb. Leopold Bomier e. S. Ernst.
  6. d. Widler Georg Schuster e. L. Silbe.
  7. d. Fabrikarbeiter Adolf Reiser e. S. Otto Karl.
  8. d. Metzger Martin Schod e. L. Barbara Elise Margareta.
  9. d. Spenglermeister Josef Konstantin Decombe, e. S. Arthur Eugen.
  10. d. Eisendreher Gustav Albert Bonnet e. S. Willi.
  11. d. Postamwärtler Gustav Doffner e. S. Eugen Arthur.
  12. d. Spengler Peter Rüm e. L. Wilhelmine Eva.
  13. d. Maurer Georg Vogelsgang e. S. Josef.
  14. d. Registrator Friedrich Sedmann e. S. Anton.
  15. d. Geiger Joh. Jakob Salzgeber e. L. Katharina.
- Verstorbene:**
1. Louis Schaub, Schlosser, 46 J. 1 Mon. a.
  2. Jakob Gäh, Kübler, 55 J. 1 Mon. a.
  3. Wilhelm, S. d. Fabrikarb. Karl Rich. Feuerstein, 11 M. a.
  4. Selbster Polykarpus Heinrich, Bureaubeamter, 33 Jahre 1 Mon. a.
  5. Christiane Reich geb. Wolf, 84 J. a.
  6. Johann Peter Reich, Pensionär, 76 J. 11 M. a.
  7. Maria Monjchein geb. Schuster, 37 J. 8. M. a.

# Van Houten's Cacao-Stube

## 0 4, 7, am Strohmmarkt.

Elegant eingerichteter, rauchfreier Erfrischungsraum, für Damenbesuch besonders geeignet. 76125  
 van Houten's Cacao in tadelloser Zubereitung. — Feinstes Gebäck.

### Weihnachts-Geschenke.



Bevor Sie Ihren Einkauf in Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren machen, besichtigen Sie bitte, mein neu umgebautes Spezial-Geschäfts-Haus mit bedeutend vergrößertem Lager erster Firmen. Reelle Bedienung, billigste Preise, sowie mehrjähriger Garantie zugesichert. 75818

## Franz Arnold,

H 1, 3 Breitestrasse. Mannheim. H 1, 3 Telephon 2250.

#### Passende Weihnachts-Geschenke sind

### Gritzner

Mit staubeicherem Doppelglockenlager von Mk. 125.— an. Auf Wunsch mit Freilauf- u. Rücktrittsbremse ausgestattet gegen mäßigen Preiszuschlag.



Katalog gratis und franco durch Gritzner Niederlage, 0 4, 1. Telephon 1246.

### Rotwein

Reichhaltige Auswahl, 55, 60, 70 Pf. v. Rot. u. Weißwein, 20 Pf. v. Rotwein von 3 Str. nach Mannheim frei ins Haus. L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Mittelstraße 24. 222

#### Roß-Kaffee, gebrannt.

Bestem Malin frisch in allen Quantitäten von 1 Pfund an. Mannheimer Café-Import und Versand-Geschäft. Telefon 3150. Theodor Seiboth, M 3, 3. 2222

#### Passende Weihnachtsgeschenke

Operngläser u. Feldstecher sind meine Barometer und Thermometer

#### Brillen und Zwickler

In Gold, Doublet und allen Metallen etc. etc. aus Prima-Fabriken zu äusserst billigen Preisen. 74713

Eigene Fabrikation in Haushaltungswagen etc. Bogen 58,59

**Friedr. Platz** Kaufhaus M 1 1 1

gegenüber der Reichsbank.

### Weihnachts-Geschenke.

Rasier-Apparate „Modell Star“  
 General-Depot der echten Amerikaner Apparate  
 Rasier-Apparate deutsches Fabrikat  
 Schneiden unmöglich! Sofortige Beiligung!  
 Kein Warten bei dem Friseur!  
 Keine Zeitveräumnisse!  
 Taschen-, Tisch-, Tafel- u. Dessertmesser, Tranchierbestecke . . . .

Schere, beste Fabrikate zu billigsten Preisen  
 Puppen aus Celluloid.  
 Hausapotheken in allen Preislagen  
 die erste Hilfe im Haushalt  
 Closetstühle, geruchlos  
 von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre  
 Bilders. Dasselben können an jeder Einrichtung passend poliert oder gebläut werden.  
 Kleider-Waschtische, Baby-Waschgeräten  
 Praktische Geschenke zur Krankenpflege.

Q 2, 1 Friedrich Dröll Q 2, 1  
 Gegründet 1856. Telephon 460. 73882

### Total-Ausverkauf

in  
**Schlafröcken**  
 unter Selbstkostenpreis von Mk. 5 bis 20, gute Ware.  
**Georg Fischer, E 2, 1/3, Entresol.**



### WASCHMASCHINEN

die neuesten und besten Systeme  
 Garantie Heisswinger  
 Waschmangeln  
 Gardinenspanner  
 Bügeleisen, Bügelbretter etc. 68173

### Herm. Bazlen

Mk. 25.— und 30.— 0 2, 2 verm. Alex. Heberer Paradoplatz

Um vor Umzug zu räumen, verkaufe sämtliche

### Galanterie- u. Lederwaren

zu ermässigten Preisen.

Zurückgesetzte Sachen entsprechend billiger. 64527

**Valentin Fahlbusch im Kaufhaus.**



Abonnement: 50 Pfennig monatlich, 5 Mark jährlich. Durch die Post bezogen inkl. Postzuschlag M. 1.91 pro Quartal.

# Mannheimer Journal

Inserate: Die Kolonial-Seite... 25 Pfg. Auswärtige Inserate... 80 Die Reklame-Seite... 1 Mark

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Amts- und Kreisverköndigungsblatt.

Expedition Nr. 218.

Nr. 249.

Donnerstag, den 19. Dezember 1907.

117. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksversammlungen im Jahre 1908 betr. Nr. 1 61601. In der heutigen Sitzung hat der Bezirksrat die Sitzungstage für das Jahr 1908 wie folgt festgelegt: (11841)

- Donnerstag, den 9. Januar
- 23.
- 6. Februar
- 20.
- 8. März
- 18.
- 2. April
- 15.
- 29.
- 14. Mai
- 27.
- 11. Juni
- 25.
- 7. Juli
- 23.
- 8. August
- 20.
- 3. Septbr.
- 17.
- 1. Oktober
- 15.
- 29.
- 12. Novbr.
- 26.
- 10. Debr.
- 20.

Gr. Bezirksamt Hdt. I: Pang.

### Bekanntmachung.

Einigen Herren Iser Hunde betr. Eingelungen und im Tieras hieruntergebrach Iser Hund: 11 88

Gr. Bezirksamt: Polizeidirektion.

### Bekanntmachung.

Den Rotlauf unter den Schweinen in Weinheim betr. Nr. 166241. In der Gemeinbe Weinheim ist der Rotlauf unter den Schweinen wieder erfolgt. 11840

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Eröffnung des durchschnittlichen Tageslohnes der Arbeiter der Ortskrankenkasse der hiesigen Dienstboten hier und die durch die beidseitige Statutenänderung dieser Kasse betr. Nr. 166041. Durch Entschliessung des Bezirksrats

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Weihnachtsfeierlichkeiten wegen wird in der kommenden Woche mit folgt Wochenmarkt abgehalten werden:

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksversammlungen im Jahre 1908 betr. Nr. 1 61601. In der heutigen Sitzung hat der Bezirksrat die Sitzungstage für das Jahr 1908 wie folgt festgelegt: (11841)

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Von der im Kurbüro des Reichs-Postamts neu bearbeiteten Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs sind jetzt die Blätter II und XVII erschienen.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

### Darstellung.

Vermögenssteuerwerte und Einkommensteueransätze von Mannheim samt Vororten, für das Jahr 1908.

I. Vermögenssteuer:	
Steuermessung des Vermögensgegenstandes	678 706 228 M.
das gemeindl. Vertriebsvermögen	444 249 155 M.
erhöht gemäß § 64 des Vermögenssteuergesetz	781 951 100 M.
des landwirtsch. Vertriebsvermögens	868 837 M.
erhöht gemäß § 55 des Gesetz	851 800 M.
des Kapitalvermögens	448 128 800 M.
Summe	1 649 047 525 M.
II. Einkommensteuer:	
Steuermessung des Einkommens	1 009 881 750 M.
gegenüber der Summe für 1907 mehr	12 504 875 M.

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Weihnachtsfeierlichkeiten wegen wird in der kommenden Woche mit folgt Wochenmarkt abgehalten werden:

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die hiesige Krankenhausverwaltung hat für das Jahr 1908 voraussichtlich einen Bedarf von ca. 20 bis 25 000 Liter helles la. Bier, dessen Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksversammlungen im Jahre 1908 betr. Nr. 1 61601. In der heutigen Sitzung hat der Bezirksrat die Sitzungstage für das Jahr 1908 wie folgt festgelegt: (11841)

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksversammlungen im Jahre 1908 betr. Nr. 1 61601. In der heutigen Sitzung hat der Bezirksrat die Sitzungstage für das Jahr 1908 wie folgt festgelegt: (11841)

Gr. Bezirksamt III:

### Handelsregister.

Zum Handelsregister B Bb. V O. 3. 48. Firma Rhein- und See-Expeditions-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptort in Köln, wurde heute eingetragen: Leopold Dabach ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgetreten.

Gr. Amtsgericht I.

### Handelsregister.

Zum Handelsregister B Bb. I O. 3. 22. Firma Zellstoff-Fabrik Waldbach in Mannheim wurde heute eingetragen: Raab dem Beschlusse der Generalversammlung vom 3. Dezember 1907 soll das Grundkapital um 3 000 000 Mark erhöht werden.

Gr. Amtsgericht I.

### Aufgebot.

Der Baumwart Georg Peter Hoffmann in Weinheim hat das Aufgebot der beiden 8% preuzischen Rhein-Hypothekendarlehen Serie 72 D Nr. 7656 und 73 D Nr. 9164 & 20. Ml. beantragt.

Gr. Amtsgericht I:

### Bekanntmachung.

Nr. 6002. Frau Gertrude Weib, Ehefrau des Kaufmanns Theodor Weib, wohnhaft in Mannheim, hat den Rest der von der hiesigen Kasse auf den Namen der Verstorbenen ausgetretenen Sparbuch Nr. 8543

Gr. Amtsgericht I:

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksversammlungen im Jahre 1908 betr. Nr. 1 61601. In der heutigen Sitzung hat der Bezirksrat die Sitzungstage für das Jahr 1908 wie folgt festgelegt: (11841)

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksversammlungen im Jahre 1908 betr. Nr. 1 61601. In der heutigen Sitzung hat der Bezirksrat die Sitzungstage für das Jahr 1908 wie folgt festgelegt: (11841)

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Handhabung der Straßenpolizei betr. Nr. 153 094 L. 1. Wir bringen hiermit nachstehende Vorschriften mit dem Anfügen in Erinnerung, das Zuwiderhandlungen künftig streng bestraft werden:

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksversammlungen im Jahre 1908 betr. Nr. 1 61601. In der heutigen Sitzung hat der Bezirksrat die Sitzungstage für das Jahr 1908 wie folgt festgelegt: (11841)

Gr. Bezirksamt III:

### Telephon-Anlagen.

Jeden Umfang für Postnebenstellen und Haus-Anlagen. Ein Apparat für Post- u. Hausgespräche mit automatischem Linienwähler und Rückfrage-Einrichtung.

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Nr. 5856. Durch die seitens des Einlegerpublikums schon von den ersten Tagen des Jahres an begehrten Zinsgutschriften auf Sparbücher wird die um diese Zeit ohnedies außerordentlich starke Belastung unserer Abfertigungsstellen noch sehr gesteigert.

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksversammlungen im Jahre 1908 betr. Nr. 1 61601. In der heutigen Sitzung hat der Bezirksrat die Sitzungstage für das Jahr 1908 wie folgt festgelegt: (11841)

Gr. Bezirksamt III:

### Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 1 1/2 Uhr entschief nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester Mariechen in noch nicht vollendetem 17. Lebensjahre.

Gr. Bezirksamt III:

### Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksversammlungen im Jahre 1908 betr. Nr. 1 61601. In der heutigen Sitzung hat der Bezirksrat die Sitzungstage für das Jahr 1908 wie folgt festgelegt: (11841)

Gr. Bezirksamt III:





Die besten Nähmaschinen der Welt sind unumstößlich... Die besten Nähmaschinen der Welt sind unumstößlich... Die besten Nähmaschinen der Welt sind unumstößlich...

Josef Schieber Telefon 1626 General-Vertr. der Rheinischen Maschinenfabrik... Josef Schieber Telefon 1626 General-Vertr. der Rheinischen Maschinenfabrik...

Ausverkauf zurückgesetzter Luxus-Gegenstände und Tafel-Service... Ph. Weickel Kaufhaus. 75768

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. G. Saas'schen Buchdruckerei.

Versuch macht klug... Möbel 195, 295, 1 Anzug, 1 Ueberzieher... Möbel 195, 295, 1 Anzug, 1 Ueberzieher...

N. Fuchs Mannheim D 5, 7, part., I., II. und III. Stock. Kredit auch nach auswärts.

Mannheimer Spiegel-Bilder-Rahmen-Fabrik mit elektr. Betrieb

Gebrüder Buck vormals Christian Buck T 2, 1 Telef. 2390

Bestrenommiertes u. leistungsfähigstes Spezialhaus für moderne und stilgerechte Bilder-Einrahmungen... Familienrahmen. Photographieständer :: Fenstergalerien.

Geldverkehr Geld auf Wechsel, ob. Schuldlosen... Hypotheken vermittelt unter günstigen Bedingungen.

Heinrich Freiberg Telefon 1464 S 6, 21

Alte Gebisse Zahn bis 20 Jährig... E 4, 6, Eckladen.

Altes Gold und Silber... Zahl hohe Preise für getragene Kleider, Stiefel, Wäsche, Schuhe.

Gold, Silber und Brillanten... Heh. Solda, Goldarbeiter, 4-779 S 1, 12. Tel. 4009.

Verkauf. Gutrentables Ziffergeschäft... Haus B 7, 12.

Privathaus beste Lage Lindenhof... Ankauf. Rentenhaus.

Motorrad mit Beiwagen... Geiragene Kleider.

Achtung! Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen.

Wegen Aufgabe meiner Filiale habe verbleibende gut erhaltene Kleider, Formen, Bildpresse, Gestricke etc. zu verkaufen.

Cello altes Instrument, radio, 1. u. 2. Violin, 1. u. 2. Violine, 1. u. 2. Violine...

Wein, Winzer best. 4 Runder neuen Weißwein, eigenes Gewächs, 1 Liter ca. 55 Pf.

! Wahrheit ist es! aber nicht Phantasie, dass ich für mein kleines wie auch Mäcchler Geschäfte und grossen Versand nach Russland gezwungen bin, die höchsten Preise für von Herrschaften abgelegte Kleidungsstücke z. B. Sacko, Rock, Frack- und Smoking-Anzüge, Winter- und Sommer-Überschier, einzelne Rosen, Militär- und Beamten-Uniformen, Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, Pianos, Fahrräder, Pfandschloß etc. bemerke, dass ich für sämtliche aufgeführten Gegenstände nur den höchsten Wert achte, wie es vielfach von Herrschaften als auch von Händlern anerkannt ist. Um zahlreiche Zuschriften bitte.

Selig, E 4, 6, Eckladen. Komme überall, auch ausserhalb.

R. Schmidt's Zahn-Atelier F 2, 4a Marktstrasse F 2, 4a Sprechzeit: Wochentags 9 Uhr vorm. bis 7 1/2 Uhr abends. Sonntags 9 bis 2 Uhr. 74393 Für Unbemittelte nachmittags 3-5 Uhr unentgeltlich!

Damen-Kopfwaschen Frisieren Haararbeiten Ondulation Tel. 3678. Paul Vollmer F 2, 17. Goldene und silberne Medaillen. 76198

Grösstes Rahmen-Atelier, Einrahmung von Bildern, Gemälden. Kunstblätzer-Verlag. D 1, 1. Elotilde Gutmacher Telefon 383 J. Vergolden alter Rahmen u. Spiegel. Grösste Auswahl in Familienrahmen u. Photographieständern

Laubsäge-u. Werkzeugkästen Ofenschirme, Kohlenkästen Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen Blumentische, Bettflaschen Schlittschuhe bis zu den feinsten Systemen garantiert geruchlose Petroleumöfen empfehle 75934

Hirsch Schuster F 3, 19 und 20. Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

Neuheit! Englische, aufsaugende, leicht waschbare Einlagen für Kinderhosen. Allein-Verkauf bei Hill & Müller N 3, II, Kunststrasse. 76795

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung Passende, schöne Weihnachts-Geschenke. Gaslüster, zwei- und mehrarmig... Speisezimmerlampen mit Mittelflamme... Schlafzimmer- und Vorplatzlampen... Gaszuglampen mit Perl- und Seidenstrahlen... Badeöfen für Gas- und Kohlenheizung... Emalliierte Badewannen... Gasheizöfen und Radiatoren... Komplette Bade-Einrichtungen etc. etc. F 5, 4 Carl Wagner F 5, 4 Gas- und Wasserleitungs-Geschäft.

Geldverkehr. Geldverkehr. I. & II. Hypotheken Restkaufschillinge 3497 vermittelt jederzeit unter günstigsten Bedingungen Egon Schwartz, Bankvertretung für Hypotheken Friedrichsring T 6, 21 Telefon 1734. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Ankauf Kaufe gebr. Möbel Betten wie auch ganze Einrichtungen zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. Brym, S 3, 11.

! Wahrheit ist es! aber nicht Phantasie, dass ich für mein kleines wie auch Mäcchler Geschäfte und grossen Versand nach Russland gezwungen bin, die höchsten Preise für von Herrschaften abgelegte Kleidungsstücke z. B. Sacko, Rock, Frack- und Smoking-Anzüge, Winter- und Sommer-Überschier, einzelne Rosen, Militär- und Beamten-Uniformen, Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, Pianos, Fahrräder, Pfandschloß etc. bemerke, dass ich für sämtliche aufgeführten Gegenstände nur den höchsten Wert achte, wie es vielfach von Herrschaften als auch von Händlern anerkannt ist. Um zahlreiche Zuschriften bitte. Selig, E 4, 6, Eckladen. Komme überall, auch ausserhalb.

# Buntes Feuilleton.

— Von einer aufregenden Jagd auf ein Meerungeheuer erzählt J. W. Maxwell im Strand Magazine eine fesselnde Schilderung. Die Sportsleute und Jäger des kleinen Städtchens Newport in Texas befanden sich eines Tages in lebhafter Erregung. Zwei Fischer hatten am Morgen die Kunde gebracht von fünf seltsamen, riesigen Walfischern, die sie nahe der Küste im Kranzastanal gesehen hatten. Eine Stunde später trafen 14 Boote mit 28 Abenteuerlustigen vom Land ab. Mr. Cherry hatte sich noch schnell eine Harpune verschafft, mit einer Fangleine von einigen 100 Metern Länge. Nach kurzer Fahrt war die Kranzastanal erreicht und in größter Spannung glitten alle Blicke über die stille Wasserfläche. Daßen die Fischer sich getäuscht, hatte ihre Phantasie mit ihnen ihr Spiel getrieben? Da plötzlich steht man es: kaum einige 100 Meter von den Jägern entfernt liegt auf der schimmernden Wasserfläche ein dunkler Fleck. Behutsam rudert man näher. Die seltsame Waise rührt sich nicht, wie leblos treibt sie auf dem Wasser. Aber das sah doch ein jeder von uns, was da im Wasser trieb, war ein Teil von einem lebenden Wesen, ein riesiger runder Rücken irgend eines geheimnisvollen Meerestieres, wie noch keiner der Weltlichen es gesehen. Die Erregung wächst, niemand spricht ein Wort; wie auf eine Verabredung läßt man Mr. Cherry den Vortritt, er hat ja die Harpune, das einzige Mittel, des Rätsels habhaft zu werden. Bis auf wenige Meter gleitet das Boot an den Körper heran. Es regt sich nichts; schläft das Tier? Da faßt die Harpune durch die Luft; sie bohrt sich tief in die weiche Waise. In demselben Augenblick kommt Leben in die Stille. Blühschnell rührt der Rücken in die Tiefe. Die beiden Bootleute vorn kennen die Gefahren dieses Augenblicks. Eine Sekunde schwanken sie, sollen sie die Leine lappen und den Betroffenen seinen Schicksal überlassen? Eine Sekunde nur; ehe sie einen Entschluß fassen können, ändert die Leine plötzlich die Richtung, sie strafft sich und dann beginnt eine hastige Fahrt hinaus, dem offenen Golf zu. Eine regelrechte Schlepptour. Die Leine zerrt das Boot hinter sich her mit einer Schnelligkeit, daß die andern nicht folgen können. Immer mehr vergrößert sich der Abstand. Da, eine neue Wendung, der Kurs beschreift eine weite Kurve. Einige Augenblicke liegt das Boot still. Dann setzen die Ruder ein, man schneidet den Halbkreis ab und erreicht das vorherige Boot der nachfolgenden Flottille. Es gelingt, in Windeseile auch das Seil an diesem zu befestigen. In demselben Augenblick strafft sich das Seil und die beiden Hänger werden von der rasselhaften Gewalt fortgezogen. Mit unermindelter Schnelligkeit, als ob die doppelte Last nichts bedeute. Eine ruckelose Kreuz- und Quersahrt beginnt. Das Ungeheuer scheint nicht zu ermüden. Vorwärts, dann wieder seitwärts, hin und her geht die aufregende Jagd. Eine Stunde ist schon vergangen und die Bewegung zeigt keine Spur von Verlangsamung. Die Sonne steigt zum Zenith, die Hitze liegt schwer und glühend über den Wassern, die Luft stinmert vor Wärme. Rastlos treiben die beiden Boote hin und her; mühsam und umsonst kämpfen die andern, mit dem regellosen hastigen Fortschritt Schritt zu halten. Stunde um Stunde vertritt. Der Durs beginnt die Ruderer zu quälen, aber die Spannung scheint trotz der Gleichförmigkeit zu wachsen. Sechs lange Stunden sind verfloßen und das Schauspiel zeigt keine Aenderung. Einmal werden die Boote 20 Seemeilen hinausgeschleppt; dann aber wieder zurück zur Küste. Einige Male erscheinen einige breite Pfosten in der Wasserfläche, Schum schlagend, und verschwinden dann wieder in den Tiefen. Endlich entschließt man sich, der Rettungstation an der Enge ein Zeichen zu geben. Der Wachmann steht sie und durch Signale verständigt man ihn von der Schlinge. Einige Augenblicke später sieht man von der Küste ein Motorboot herankommen. Ein Offizier der Station bringt eine zweite Harpune und ein Gewehr mit wechselfähigen Geschossen. Es gelingt nach langen Rufen, die verwundete Waise wieder an die Oberfläche zu bringen. Eine zweite Harpune bohrt sich in den Rücken. Das alte Spiel beginnt. Die Lebenskraft scheint ungetroffen. Wieder werden die Boote in den offenen Golf hinausgezerrt. Stunde um Stunde vertritt. Endlich gelingt es, das Ungeheuer zum zweiten Mal zur Oberfläche zu bringen. Zwei Schüsse krachen; in den fürchterlichen Strudel während schlagender Maffen mißt sich rotés Blut, das Tier verjährt und diesmal endet die Jagd, die Seele spannen sich, aber ohne Zweck: das Tier ist tot. Mit unglücklicher Mühe gelingt es, den Körper ans Land zu bringen. Ein riesiger Geseusel war es, der neun Stunden lang alle in Aufregung hielt, ein prachtvolles Exemplar; mehr als 3000 Pfund wogon die gewaltigen Fleischmassen und die Breite des seltsamen Rückens betrug mehr als 14 Fuß.

— Von der Verlobung des Fürsten von Bulgarien. Fürst Ferdinand von Bulgarien hat sich, wie die Berliner Zeitung am Freitag berichtet, vor seiner Verlobung acht Tage lang gänzlich unerkannt in Berlin aufgehalten. Er hat in einem Hotel Unter den

... demselben Augenblick strafft sich das Seil und die beiden Hänger werden von der rasselhaften Gewalt fortgezogen. Mit unermindelter Schnelligkeit, als ob die doppelte Last nichts bedeute. Eine ruckelose Kreuz- und Quersahrt beginnt. Das Ungeheuer scheint nicht zu ermüden. Vorwärts, dann wieder seitwärts, hin und her geht die aufregende Jagd. Eine Stunde ist schon vergangen und die Bewegung zeigt keine Spur von Verlangsamung. Die Sonne steigt zum Zenith, die Hitze liegt schwer und glühend über den Wassern, die Luft stinmert vor Wärme. Rastlos treiben die beiden Boote hin und her; mühsam und umsonst kämpfen die andern, mit dem regellosen hastigen Fortschritt Schritt zu halten. Stunde um Stunde vertritt. Der Durs beginnt die Ruderer zu quälen, aber die Spannung scheint trotz der Gleichförmigkeit zu wachsen. Sechs lange Stunden sind verfloßen und das Schauspiel zeigt keine Aenderung. Einmal werden die Boote 20 Seemeilen hinausgeschleppt; dann aber wieder zurück zur Küste. Einige Male erscheinen einige breite Pfosten in der Wasserfläche, Schum schlagend, und verschwinden dann wieder in den Tiefen. Endlich entschließt man sich, der Rettungstation an der Enge ein Zeichen zu geben. Der Wachmann steht sie und durch Signale verständigt man ihn von der Schlinge. Einige Augenblicke später sieht man von der Küste ein Motorboot herankommen. Ein Offizier der Station bringt eine zweite Harpune und ein Gewehr mit wechselfähigen Geschossen. Es gelingt nach langen Rufen, die verwundete Waise wieder an die Oberfläche zu bringen. Eine zweite Harpune bohrt sich in den Rücken. Das alte Spiel beginnt. Die Lebenskraft scheint ungetroffen. Wieder werden die Boote in den offenen Golf hinausgezerrt. Stunde um Stunde vertritt. Endlich gelingt es, das Ungeheuer zum zweiten Mal zur Oberfläche zu bringen. Zwei Schüsse krachen; in den fürchterlichen Strudel während schlagender Maffen mißt sich rotés Blut, das Tier verjährt und diesmal endet die Jagd, die Seele spannen sich, aber ohne Zweck: das Tier ist tot. Mit unglücklicher Mühe gelingt es, den Körper ans Land zu bringen. Ein riesiger Geseusel war es, der neun Stunden lang alle in Aufregung hielt, ein prachtvolles Exemplar; mehr als 3000 Pfund wogon die gewaltigen Fleischmassen und die Breite des seltsamen Rückens betrug mehr als 14 Fuß.



**Wir kochen**  
**braten**  
**backen mit**  
**PALMIN**

Das beste Fahrrad!  
„Wunderbar“ leichter Lauf.  
Viele höchste Auszeichnungen.

Die feinste Marke!  
„Grösste“ Verbreitung.  
Staatsmedaillen etc.

Grand Prix: Internationale Ausstellung Mailand 1906.  
Alleinvertreter der Adler-, Opel-, Ailright- und Othello-Räder.

76080 Leiters von Mk. 90.— ab.  
**P. & H. Edelmann, D 4, 2.**

**Weihnachts-Überraschung.**  
1000 Mark werden verschenkt!

Geschenk für d. Weihnachts-Hecht! Jeder, der auf beifolgendem Bilde den Besitzer sucht und ihn mit Blauschliff übermüht, erhält Mark 20 geschenkt. Um den beliebigen Illust. Kalender weiter zu vertreiben ist Bedingung, dass jeder Einsender die angelegte Bestellung an die Verlagsbuchdruckerei Hansa, Berlin-Lichtenrade einsendet. Die Verteilung der Geldgeschenke von je 20 Mark erfolgt am 23. Dezember 1907.

Unterzeichner bestellt hiermit den Illust. Kalender für Mk. 1,35 durch Nachnahme. (Anbei 10 Marken.)

Name: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_ Strasse: \_\_\_\_\_

76-74

**Die Karthäuser-Mönche**  
aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“  
**vertrieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken, welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,**

**haben ihr Geheimnis mitgenommen**  
und stellen nun ihren Likörin Tarragona (Spanien) her.

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux“ (Tarragona.)

Alleinvertreter für Elsass-Lothringen, Gross-Herzogtum Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen:  
**Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.**

**Zu verkaufen.**

1 Dampfwaschmaschine o. Ofen u. ein u. 10 He-est. bill. u. vert. Abh. U. 4, 18 1 Trp. 13333

**Passendes Weihnachtsgeschenk**  
Roboter, tolle gezeichnete Dipan prächtig zu verkaufen. Abgang, L. 4, 5, Pl. 13333

**Laufgärten**  
für Kinder zu verkaufen. O 5, 8, 4, Stad. 55994

**Alte Weiß- und Rotweine**  
verfendet in Geb. v. 40 Lit. an per Lit. 70 Pf. 3 Monat Airl. Beobachten, 10 wähl, 10 rot in Flaschen, 4 1/2 Lit. Mk. 10.— unter Nachnahme 13984

**B. Albrecht jr.,**  
Weinheim a. d. Bergstraße.

1 hoch. antiker Silberbodenbrannt, 1 hoch. Schloß, ein pol. Weiten 1 Piano, 1 Antikenbrannt, Schreib- Tisch, Stühle u. a. m. 13333

**Piano**  
neu, geräumig, billig Demmer, Ludwigsplatz 13494

**Konversationslexikon.**  
verb. Jubiläumsgabe von Brockhaus, mit Vordr. zu ver- kaufen. O 5, 8, 11. 53419

**Leonberger**  
**Schuhwarenhaus**

**P 2, 3 1/2 P 2, 3 1/2**

bietet reichhaltige Auswahl in 67196

**Herren-, Damen- und Kinderstiefel**  
zu den billigsten Tagespreisen.

:: Moderne Façons ::  
Erstklassige Fabrikate

**Villiten-Karten** liefert in geschmackvoller Ausführung  
**Dr. F. Baas** Buchdruckerei G. m. b. H.

**W.M.F. Bestecke**

Hartes, weisses Alpacka-Metall (fa. la. Neusilber) als Unterlage, Garantie für die eingestempelte Grammzahl der Silberauflage, Verstärkung der Versilberung an Spitzen u. Auflagestellen nach dem Württembergischen Metallwarenfabrik.

eigenem Verfahren (a b c). Dauerhafte, unübertroffene Befestigung der Messerklingen, Lockerwerden ausgeschlossen. Handpolitur mit Stahl u. Blutstein; keine abschleifende Maschinenpolitur.

Die mit extrastarken Angeln versehenen Klängen werden nicht eingeknickt, eingeknickt oder verzerrt, sondern mit einer Metallkomposition nach eigenem Verfahren eingegossen. Das Auswechseln von schlechtesten Klängen macht keine Schwierigkeiten.

Niederlage in Mannheim bei: **Carl Ziegler, O 3, 4a,** Planken, neben der Hauptpost. 74101



Stellen finden.

Stellenloje

Suchen dauernden Beschäftigung... Mannheimer Anzeiger Nr. 55937 an die Exped. d. Bl.

Vertreter.

Konkurrenz, Vermögensverwaltung... Mannheimer Anzeiger Nr. 55937 an die Exped. d. Bl.

Tüchtig. Expedient

für den Expedientenposten... Mannheimer Anzeiger Nr. 55937 an die Exped. d. Bl.

Perfekt. Korrespondent

in französisch, englisch und spanisch... Mannheimer Anzeiger Nr. 55937 an die Exped. d. Bl.

Hohen Reingewinn

nicht ungeringer Verdienst... Mannheimer Anzeiger Nr. 55937 an die Exped. d. Bl.

Provisionsreisende

für leicht verlässliche Artikel... Mannheimer Anzeiger Nr. 55937 an die Exped. d. Bl.

junger Mann

zum baldigen Eintritt gesucht... Mannheimer Anzeiger Nr. 55937 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann,

penographisch mit sauberer Handschrift... Mannheimer Anzeiger Nr. 55937 an die Exped. d. Bl.

1. Schneider, 1. Schneider

1. Wagner sofort gesucht... Mannheimer Anzeiger Nr. 55937 an die Exped. d. Bl.

Druckl. jung. Landwirtsch.

gelehrt. C. 1. 3. 7. 11. 15. 19. 23. 27. 31. 35. 39. 43. 47. 51. 55. 59. 63. 67. 71. 75. 79. 83. 87. 91. 95. 99. 103. 107. 111. 115. 119. 123. 127. 131. 135. 139. 143. 147. 151. 155. 159. 163. 167. 171. 175. 179. 183. 187. 191. 195. 199. 203. 207. 211. 215. 219. 223. 227. 231. 235. 239. 243. 247. 251. 255. 259. 263. 267. 271. 275. 279. 283. 287. 291. 295. 299. 303. 307. 311. 315. 319. 323. 327. 331. 335. 339. 343. 347. 351. 355. 359. 363. 367. 371. 375. 379. 383. 387. 391. 395. 399. 403. 407. 411. 415. 419. 423. 427. 431. 435. 439. 443. 447. 451. 455. 459. 463. 467. 471. 475. 479. 483. 487. 491. 495. 499. 503. 507. 511. 515. 519. 523. 527. 531. 535. 539. 543. 547. 551. 555. 559. 563. 567. 571. 575. 579. 583. 587. 591. 595. 599. 603. 607. 611. 615. 619. 623. 627. 631. 635. 639. 643. 647. 651. 655. 659. 663. 667. 671. 675. 679. 683. 687. 691. 695. 699. 703. 707. 711. 715. 719. 723. 727. 731. 735. 739. 743. 747. 751. 755. 759. 763. 767. 771. 775. 779. 783. 787. 791. 795. 799. 803. 807. 811. 815. 819. 823. 827. 831. 835. 839. 843. 847. 851. 855. 859. 863. 867. 871. 875. 879. 883. 887. 891. 895. 899. 903. 907. 911. 915. 919. 923. 927. 931. 935. 939. 943. 947. 951. 955. 959. 963. 967. 971. 975. 979. 983. 987. 991. 995. 999. 1003. 1007. 1011. 1015. 1019. 1023. 1027. 1031. 1035. 1039. 1043. 1047. 1051. 1055. 1059. 1063. 1067. 1071. 1075. 1079. 1083. 1087. 1091. 1095. 1099. 1103. 1107. 1111. 1115. 1119. 1123. 1127. 1131. 1135. 1139. 1143. 1147. 1151. 1155. 1159. 1163. 1167. 1171. 1175. 1179. 1183. 1187. 1191. 1195. 1199. 1203. 1207. 1211. 1215. 1219. 1223. 1227. 1231. 1235. 1239. 1243. 1247. 1251. 1255. 1259. 1263. 1267. 1271. 1275. 1279. 1283. 1287. 1291. 1295. 1299. 1303. 1307. 1311. 1315. 1319. 1323. 1327. 1331. 1335. 1339. 1343. 1347. 1351. 1355. 1359. 1363. 1367. 1371. 1375. 1379. 1383. 1387. 1391. 1395. 1399. 1403. 1407. 1411. 1415. 1419. 1423. 1427. 1431. 1435. 1439. 1443. 1447. 1451. 1455. 1459. 1463. 1467. 1471. 1475. 1479. 1483. 1487. 1491. 1495. 1499. 1503. 1507. 1511. 1515. 1519. 1523. 1527. 1531. 1535. 1539. 1543. 1547. 1551. 1555. 1559. 1563. 1567. 1571. 1575. 1579. 1583. 1587. 1591. 1595. 1599. 1603. 1607. 1611. 1615. 1619. 1623. 1627. 1631. 1635. 1639. 1643. 1647. 1651. 1655. 1659. 1663. 1667. 1671. 1675. 1679. 1683. 1687. 1691. 1695. 1699. 1703. 1707. 1711. 1715. 1719. 1723. 1727. 1731. 1735. 1739. 1743. 1747. 1751. 1755. 1759. 1763. 1767. 1771. 1775. 1779. 1783. 1787. 1791. 1795. 1799. 1803. 1807. 1811. 1815. 1819. 1823. 1827. 1831. 1835. 1839. 1843. 1847. 1851. 1855. 1859. 1863. 1867. 1871. 1875. 1879. 1883. 1887. 1891. 1895. 1899. 1903. 1907. 1911. 1915. 1919. 1923. 1927. 1931. 1935. 1939. 1943. 1947. 1951. 1955. 1959. 1963. 1967. 1971. 1975. 1979. 1983. 1987. 1991. 1995. 1999. 2003. 2007. 2011. 2015. 2019. 2023. 2027. 2031. 2035. 2039. 2043. 2047. 2051. 2055. 2059. 2063. 2067. 2071. 2075. 2079. 2083. 2087. 2091. 2095. 2099. 2103. 2107. 2111. 2115. 2119. 2123. 2127. 2131. 2135. 2139. 2143. 2147. 2151. 2155. 2159. 2163. 2167. 2171. 2175. 2179. 2183. 2187. 2191. 2195. 2199. 2203. 2207. 2211. 2215. 2219. 2223. 2227. 2231. 2235. 2239. 2243. 2247. 2251. 2255. 2259. 2263. 2267. 2271. 2275. 2279. 2283. 2287. 2291. 2295. 2299. 2303. 2307. 2311. 2315. 2319. 2323. 2327. 2331. 2335. 2339. 2343. 2347. 2351. 2355. 2359. 2363. 2367. 2371. 2375. 2379. 2383. 2387. 2391. 2395. 2399. 2403. 2407. 2411. 2415. 2419. 2423. 2427. 2431. 2435. 2439. 2443. 2447. 2451. 2455. 2459. 2463. 2467. 2471. 2475. 2479. 2483. 2487. 2491. 2495. 2499. 2503. 2507. 2511. 2515. 2519. 2523. 2527. 2531. 2535. 2539. 2543. 2547. 2551. 2555. 2559. 2563. 2567. 2571. 2575. 2579. 2583. 2587. 2591. 2595. 2599. 2603. 2607. 2611. 2615. 2619. 2623. 2627. 2631. 2635. 2639. 2643. 2647. 2651. 2655. 2659. 2663. 2667. 2671. 2675. 2679. 2683. 2687. 2691. 2695. 2699. 2703. 2707. 2711. 2715. 2719. 2723. 2727. 2731. 2735. 2739. 2743. 2747. 2751. 2755. 2759. 2763. 2767. 2771. 2775. 2779. 2783. 2787. 2791. 2795. 2799. 2803. 2807. 2811. 2815. 2819. 2823. 2827. 2831. 2835. 2839. 2843. 2847. 2851. 2855. 2859. 2863. 2867. 2871. 2875. 2879. 2883. 2887. 2891. 2895. 2899. 2903. 2907. 2911. 2915. 2919. 2923. 2927. 2931. 2935. 2939. 2943. 2947. 2951. 2955. 2959. 2963. 2967. 2971. 2975. 2979. 2983. 2987. 2991. 2995. 2999. 3003. 3007. 3011. 3015. 3019. 3023. 3027. 3031. 3035. 3039. 3043. 3047. 3051. 3055. 3059. 3063. 3067. 3071. 3075. 3079. 3083. 3087. 3091. 3095. 3099. 3103. 3107. 3111. 3115. 3119. 3123. 3127. 3131. 3135. 3139. 3143. 3147. 3151. 3155. 3159. 3163. 3167. 3171. 3175. 3179. 3183. 3187. 3191. 3195. 3199. 3203. 3207. 3211. 3215. 3219. 3223. 3227. 3231. 3235. 3239. 3243. 3247. 3251. 3255. 3259. 3263. 3267. 3271. 3275. 3279. 3283. 3287. 3291. 3295. 3299. 3303. 3307. 3311. 3315. 3319. 3323. 3327. 3331. 3335. 3339. 3343. 3347. 3351. 3355. 3359. 3363. 3367. 3371. 3375. 3379. 3383. 3387. 3391. 3395. 3399. 3403. 3407. 3411. 3415. 3419. 3423. 3427. 3431. 3435. 3439. 3443. 3447. 3451. 3455. 3459. 3463. 3467. 3471. 3475. 3479. 3483. 3487. 3491. 3495. 3499. 3503. 3507. 3511. 3515. 3519. 3523. 3527. 3531. 3535. 3539. 3543. 3547. 3551. 3555. 3559. 3563. 3567. 3571. 3575. 3579. 3583. 3587. 3591. 3595. 3599. 3603. 3607. 3611. 3615. 3619. 3623. 3627. 3631. 3635. 3639. 3643. 3647. 3651. 3655. 3659. 3663. 3667. 3671. 3675. 3679. 3683. 3687. 3691. 3695. 3699. 3703. 3707. 3711. 3715. 3719. 3723. 3727. 3731. 3735. 3739. 3743. 3747. 3751. 3755. 3759. 3763. 3767. 3771. 3775. 3779. 3783. 3787. 3791. 3795. 3799. 3803. 3807. 3811. 3815. 3819. 3823. 3827. 3831. 3835. 3839. 3843. 3847. 3851. 3855. 3859. 3863. 3867. 3871. 3875. 3879. 3883. 3887. 3891. 3895. 3899. 3903. 3907. 3911. 3915. 3919. 3923. 3927. 3931. 3935. 3939. 3943. 3947. 3951. 3955. 3959. 3963. 3967. 3971. 3975. 3979. 3983. 3987. 3991. 3995. 3999. 4003. 4007. 4011. 4015. 4019. 4023. 4027. 4031. 4035. 4039. 4043. 4047. 4051. 4055. 4059. 4063. 4067. 4071. 4075. 4079. 4083. 4087. 4091. 4095. 4099. 4103. 4107. 4111. 4115. 4119. 4123. 4127. 4131. 4135. 4139. 4143. 4147. 4151. 4155. 4159. 4163. 4167. 4171. 4175. 4179. 4183. 4187. 4191. 4195. 4199. 4203. 4207. 4211. 4215. 4219. 4223. 4227. 4231. 4235. 4239. 4243. 4247. 4251. 4255. 4259. 4263. 4267. 4271. 4275. 4279. 4283. 4287. 4291. 4295. 4299. 4303. 4307. 4311. 4315. 4319. 4323. 4327. 4331. 4335. 4339. 4343. 4347. 4351. 4355. 4359. 4363. 4367. 4371. 4375. 4379. 4383. 4387. 4391. 4395. 4399. 4403. 4407. 4411. 4415. 4419. 4423. 4427. 4431. 4435. 4439. 4443. 4447. 4451. 4455. 4459. 4463. 4467. 4471. 4475. 4479. 4483. 4487. 4491. 4495. 4499. 4503. 4507. 4511. 4515. 4519. 4523. 4527. 4531. 4535. 4539. 4543. 4547. 4551. 4555. 4559. 4563. 4567. 4571. 4575. 4579. 4583. 4587. 4591. 4595. 4599. 4603. 4607. 4611. 4615. 4619. 4623. 4627. 4631. 4635. 4639. 4643. 4647. 4651. 4655. 4659. 4663. 4667. 4671. 4675. 4679. 4683. 4687. 4691. 4695. 4699. 4703. 4707. 4711. 4715. 4719. 4723. 4727. 4731. 4735. 4739. 4743. 4747. 4751. 4755. 4759. 4763. 4767. 4771. 4775. 4779. 4783. 4787. 4791. 4795. 4799. 4803. 4807. 4811. 4815. 4819. 4823. 4827. 4831. 4835. 4839. 4843. 4847. 4851. 4855. 4859. 4863. 4867. 4871. 4875. 4879. 4883. 4887. 4891. 4895. 4899. 4903. 4907. 4911. 4915. 4919. 4923. 4927. 4931. 4935. 4939. 4943. 4947. 4951. 4955. 4959. 4963. 4967. 4971. 4975. 4979. 4983. 4987. 4991. 4995. 4999. 5003. 5007. 5011. 5015. 5019. 5023. 5027. 5031. 5035. 5039. 5043. 5047. 5051. 5055. 5059. 5063. 5067. 5071. 5075. 5079. 5083. 5087. 5091. 5095. 5099. 5103. 5107. 5111. 5115. 5119. 5123. 5127. 5131. 5135. 5139. 5143. 5147. 5151. 5155. 5159. 5163. 5167. 5171. 5175. 5179. 5183. 5187. 5191. 5195. 5199. 5203. 5207. 5211. 5215. 5219. 5223. 5227. 5231. 5235. 5239. 5243. 5247. 5251. 5255. 5259. 5263. 5267. 5271. 5275. 5279. 5283. 5287. 5291. 5295. 5299. 5303. 5307. 5311. 5315. 5319. 5323. 5327. 5331. 5335. 5339. 5343. 5347. 5351. 5355. 5359. 5363. 5367. 5371. 5375. 5379. 5383. 5387. 5391. 5395. 5399. 5403. 5407. 5411. 5415. 5419. 5423. 5427. 5431. 5435. 5439. 5443. 5447. 5451. 5455. 5459. 5463. 5467. 5471. 5475. 5479. 5483. 5487. 5491. 5495. 5499. 5503. 5507. 5511. 5515. 5519. 5523. 5527. 5531. 5535. 5539. 5543. 5547. 5551. 5555. 5559. 5563. 5567. 5571. 5575. 5579. 5583. 5587. 5591. 5595. 5599. 5603. 5607. 5611. 5615. 5619. 5623. 5627. 5631. 5635. 5639. 5643. 5647. 5651. 5655. 5659. 5663. 5667. 5671. 5675. 5679. 5683. 5687. 5691. 5695. 5699. 5703. 5707. 5711. 5715. 5719. 5723. 5727. 5731. 5735. 5739. 5743. 5747. 5751. 5755. 5759. 5763. 5767. 5771. 5775. 5779. 5783. 5787. 5791. 5795. 5799. 5803. 5807. 5811. 5815. 5819. 5823. 5827. 5831. 5835. 5839. 5843. 5847. 5851. 5855. 5859. 5863. 5867. 5871. 5875. 5879. 5883. 5887. 5891. 5895. 5899. 5903. 5907. 5911. 5915. 5919. 5923. 5927. 5931. 5935. 5939. 5943. 5947. 5951. 5955. 5959. 5963. 5967. 5971. 5975. 5979. 5983. 5987. 5991. 5995. 5999. 6003. 6007. 6011. 6015. 6019. 6023. 6027. 6031. 6035. 6039. 6043. 6047. 6051. 6055. 6059. 6063. 6067. 6071. 6075. 6079. 6083. 6087. 6091. 6095. 6099. 6103. 6107. 6111. 6115. 6119. 6123. 6127. 6131. 6135. 6139. 6143. 6147. 6151. 6155. 6159. 6163. 6167. 6171. 6175. 6179. 6183. 6187. 6191. 6195. 6199. 6203. 6207. 6211. 6215. 6219. 6223. 6227. 6231. 6235. 6239. 6243. 6247. 6251. 6255. 6259. 6263. 6267. 6271. 6275. 6279. 6283. 6287. 6291. 6295. 6299. 6303. 6307. 6311. 6315. 6319. 6323. 6327. 6331. 6335. 6339. 6343. 6347. 6351. 6355. 6359. 6363. 6367. 6371. 6375. 6379. 6383. 6387. 6391. 6395. 6399. 6403. 6407. 6411. 6415. 6419. 6423. 6427. 6431. 6435. 6439. 6443. 6447. 6451. 6455. 6459. 6463. 6467. 6471. 6475. 6479. 6483. 6487. 6491. 6495. 6499. 6503. 6507. 6511. 6515. 6519. 6523. 6527. 6531. 6535. 6539. 6543. 6547. 6551. 6555. 6559. 6563. 6567. 6571. 6575. 6579. 6583. 6587. 6591. 6595. 6599. 6603. 6607. 6611. 6615. 6619. 6623. 6627. 6631. 6635. 6639. 6643. 6647. 6651. 6655. 6659. 6663. 6667. 6671. 6675. 6679. 6683. 6687. 6691. 6695. 6699. 6703. 6707. 6711. 6715. 6719. 6723. 6727. 6731. 6735. 6739. 6743. 6747. 6751. 6755. 6759. 6763. 6767. 6771. 6775. 6779. 6783. 6787. 6791. 6795. 6799. 6803. 6807. 6811. 6815. 6819. 6823. 6827. 6831. 6835. 6839. 6843. 6847. 6851. 6855. 6859. 6863. 6867. 6871. 6875. 6879. 6883. 6887. 6891. 6895. 6899. 6903. 6907. 6911. 6915. 6919. 6923. 6927. 6931. 6935. 6939. 6943. 6947. 6951. 6955. 6959. 6963. 6967. 6971. 6975. 6979. 6983. 6987. 6991. 6995. 6999. 7003. 7007. 7011. 7015. 7019. 7023. 7027. 7031. 7035. 7039. 7043. 7047. 7051. 7055. 7059. 7063. 7067. 7071. 7075. 7079. 7083. 7087. 7091. 7095. 7099. 7103. 7107. 7111. 7115. 7119. 7123. 7127. 7131. 7135. 7139. 7143. 7147. 7151. 7155. 7159. 7163. 7167. 7171. 7175. 7179. 7183. 7187. 7191. 7195. 7199. 7203. 7207. 7211. 7215. 7219. 7223. 7227. 7231. 7235. 7239. 7243. 7247. 7251. 7255. 7259. 7263. 7267. 7271. 7275. 7279. 7283. 7287. 7291. 7295. 7299. 7303. 7307. 7311. 7315. 7319. 7323. 7327. 7331. 7335. 7339. 7343. 7347. 7351. 7355. 7359. 7363. 7367. 7371. 7375. 7379. 7383. 7387. 7391. 7395. 7399. 7403. 7407. 7411. 7415. 7419. 7423. 7427. 7431. 7435. 7439. 7443. 7447. 7451. 7455. 7459. 7463. 7467. 7471. 7475. 7479. 7483. 7487. 7491. 7495. 7499. 7503. 7507. 7511. 7515. 7519. 7523. 7527. 7531. 7535. 7539. 7543. 7547. 7551. 7555. 7559. 7563. 7567. 7571. 7575. 7579. 7583. 7587. 7591. 7595. 7599. 7603. 7607. 7611. 7615. 7619. 7623. 7627. 7631. 7635. 7639. 7643. 7647. 7651. 7655. 7659. 7663. 7667. 7671. 7675. 76

